MULTILATERALE
EXPOSITION DE TIMBRES-POSTE
LUXEMBOURG 2019

KATALOG

08 - 10.11.2019

LUXEXPO THE BOX
10, CIRCUIT DE LA FOIRE INTERNATIONALE
L-1347 LUXEMBOURG-KIRCHBERG

MULTILATERALE BRIEFMARKENAUSSTELLUNG LUXEMBURG 2019

Luxexpo The Box
10, circuit de la Foire Internationale
Luxembourg-Kirchberg

vom 8. bis 10. November 2019

MULTILATERALE BRIEFMARKENAUSSTELLUNG LUXEMBURG 2019

sous le Haut Patronage
de Son Altesse Royale le Grand-Duc

sous les Auspices de:

Monsieur Xavier Bettel
Premier Ministre

Ville de Luxembourg
Madame Lydie Polfer, Bourgmestre

Federation of European Philatelic Associations
Monsieur José-Ramon Moreno, FEPA President

Sous le Haut Patronage
de Son Altesse Royale le Grand-Duc

© 2017 Cour grand-ducale / Lola Velasco / tous droits réservés

Sous les Auspice de
Monsieur Xavier Bettel, Premier Ministre

© SIP / Yves Kortum

Sous les Auspices de la Ville de Luxembourg, Madame Lydie Polfer, Bourgmestre

© Maison Moderne – LaLa La Photo

Sous les Auspices de la FEPA
Federation of European Philatelic Associations
Monsieur José-Ramon Moreno, President

© J.R. Moreno

© SIP / Yves Kortum

Multilaterale Briefmarkenausstellung

Herzlich begrüße ich alle Freunde des Briefmarkensammelns zu dieser ersten Multilateralen Briefmarkenausstellung in Luxemburg. Dies ist eine einzigartige Gelegenheit, den Philatelisten aus Luxemburg und der Großregion zu begegnen.

Hinter dem Namen der „Multilaterale“ verbirgt sich ein einzigartiges Ereignis, das ein wahres Zeugnis der europäischen Zusammenarbeit ist: nur durch eine vertrauensvolle Kooperation zwischen den Philatelisten Verbänden Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, der Niederlande, Liechtensteins, Sloweniens und seit einigen Jahren nun auch Luxemburgs ist es möglich diese hochwertige Ausstellung zu organisieren - die erste internationale Briefmarkenausstellung in Luxemburg seit Jahrzehnten.

Gleichzeitig ist diese Multilaterale Briefmarkenausstellung auch eine Gelegenheit für Luxemburg, die reiche Geschichte unseres Landes durch eine Reihe von Sondermarken in Zusammenarbeit zwischen Post Luxemburg und Partnerländern darzustellen. Mit Österreich wird es zum Beispiel eine Gemeinschaftsmarke geben, die den 500. Jahrestag an dem Kaiser Karl V., Herzog von Luxemburg und Erzherzog von Österreich wurde kennzeichnet. In Zusammenarbeit mit Gibraltar markiert eine Briefmarke die 375 Jahre der Petrus-Kasematten. Die Kasematten sind ein Teil der gewaltigen Befestigungsanlagen die die Stadt Luxemburg über Jahrhunderte geprägt haben, und dieser somit auch die Bezeichnung „Gibraltar des Nordens“ einbrachten. Schließlich zeigt eine Briefmarke ein neues Unternehmen Luxemburgs: den Weltraumabbau – das sogenannte „Space Mining“. Wir sind sehr stolz auf die Innovationskraft unseres Landes und freuen uns darauf, in diesem Bereich weltweiter Vorreiter zu werden.

Diese Sonderserie von Briefmarken zum Anlass der Multilateralen Briefmarkenausstellung ist somit eine hervorragende Illustration der Geschichte, des kulturellen Erbes und der wirtschaftliche Zukunft Luxemburgs. Denn wie alle eifrigen Philatelisten wissen, sind Briefmarken weit mehr als einfache Gebührenmarken. Sie sind ein Spiegel, der uns die vielfältigsten Aspekte unserer Gesellschaft künstlerisch vor Augen hält. Eine Briefmarke kann uns somit wertvolle Aufschlüsse und Einblicke über unsere Geschichte und Kultur oder Politik und wirtschaftliche Entwicklungen eines Landes geben.

Wie diese Sondermarken erahnen lassen, war Luxemburg jahrhundertelang Schauplatz Auseinandersetzungen und Eroberungsziel europäischer Mächte, die hier eine uneinnehmbare Festung bauten, um sie zweihundert Jahre später wieder zu schleifen. Luxemburg befand sich immer im Zentrum der verschiedensten kulturellen Einflüsse, nicht nur bedingt durch seine geographische Lage, sondern auch aufgrund der Handelsbeziehungen, der erfolgreichen Industrialisierung und der Immigration. Das Land bewahrte sein kostbares Naturerbe sowie auch seine sprachliche Vielfalt, seine kulturelle Originalität und seine wirtschaftliche Freiheit. Heute spielt Luxemburg eine besondere Rolle auf der internationalen Bühne: Vorreiter bei Wirtschaftsbündnissen und –Partnerschaften und beharrlicher Vermittler. Seit seiner Unabhängigkeit ist es Luxemburg gelungen, sich dank seiner Dynamik, Verlässlichkeit und Offenheit immer wieder neu zu erfinden.

Somit wünsche ich der Multilateralen Ausstellung viele interessierte Besucher und ein gutes Gelingen. Ich danke auch all denen die am Zustandekommen dieser philatelistischen Ausstellung mitgearbeitet haben. Und zum Schluss hoffe ich, dass dies Ihnen eine gute Gelegenheit bietet, unser Land und alles, was es zu bieten hat, zu entdecken.

Xavier Bettel
Premier Ministre

© Maison Moderne – LaLa La Photo

Vorwort

Ist Briefmarken sammeln aus der Mode gekommen? Nein, im Gegenteil. In einer Zeit, in der sich immer mehr elektronisch und online abspielt, wird das Sammeln dieser kleinen Papierexemplare immer beliebter. Noch spannender als das Sammeln an sich sind die kleinen Textinformationen und auch die historischen Hintergründe jeder einzelnen Briefmarke. Vor allem die seltensten Exemplare erfreuen sich größter Beliebtheit.

Im Namen der Stadt Luxemburg ist es uns daher eine große Freude, die Multilaterale Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019 in der Hauptstadt zu empfangen. Diese Veranstaltung bietet einerseits allen Briefmarkensammlern die Möglichkeit, ihre Stücke auszustellen, und eröffnet andererseits der Öffentlichkeit die Türen zu dieser einmaligen und geschichtlich äußerst interessanten Welt.

Vom 8. bis zum 10. November 2019 können Sie in der „Luxexpo–The Box“ diese einzigartige Ausstellung besuchen. An jedem dieser drei Tage gilt ein anderes Motto und es werden unterschiedliche Gemeinschaftsausgaben und Sonderstempel vorgestellt. Außerdem besteht die Möglichkeit, vor Ort signierte Briefmarken zu erhalten sowie an zwei erstmaligen Veröffentlichungen teilzuhaben. Nutzen Sie die Gelegenheit um ebenfalls einen kurzen Abstecher in die Stadt zu machen und unsere Geschäftsstraßen entlang zu flanieren oder einen Spaziergang durch die historischen Viertel zu unternehmen.

Als Bürgermeisterin der Stadt Luxemburg heiße ich Sie hiermit herzlich willkommen und bedanke mich bei sämtlichen Organisatoren und Ausstellern. Ich wünsche allen viel Erfolg und den zahlreichen Besuchern einen beeindruckenden Besuch in der „Luxexpo–The Box“.

Lydie Polfer
Bürgermeisterin

© *J.R. Moreno*

Greetings from the President of FEPA, Federation of European Philatelic Associations

On behalf of the Federation of European Philatelic Associations, FEPA, I am very pleased to welcome the celebration of the "Multilaterale 2019 Luxemburg" International Philatelic Exhibition to be held from November 8 to 10, 2019, in Luxembourg-Kirchberg.

The labour of the Multilaterale philatelic group is the right way on how to develop our hobby and what other European countries should learn for the future of philately.

The European Federation – FEPA has granted the Recognition to the "Multilaterale 2019 Luxemburg". Luxembourg has a long and active tradition organizing successfully international philatelic events. It is even further the home country of the Honorary President of the World Philatelic organization – FIP, Jos Wolff. It is great that in November 2019 Luxembourg is again leading the European and World philately.

I know the hard and well organized work of collaboration amongst the the Luxembourg Federation FSPL (Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg) and the POST Luxembourg to develop philately. "Multilaterale 2019 Luxemburg" will be an excellent way to promote both Philately and the beautiful Luxembourg stamps.

Philately has become an important factor in spreading and enriching the culture and the friendship amongst the different countries. I am sure that "Multilaterale 2019 Luxemburg" will be a model on how to promote and show these values.

I wish the Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg, to POST Luxembourg, to all Sponsors, Organizing Committee, Exhibitors, Commissioners, Jurors and Visitors every success to achieve for the "Multilaterale 2019 Luxemburg" a great exhibition.

José Ramón Moreno
President of FEPA

Sehr geehrte
Freundinnen und Freunde der Philatelie,

es ist eine grosse Ehre für mich, Sie alle aus Anlass der ersten Multilaterale Ausstellung in Luxemburg herzlich zu grüssen. Hinter der vielleicht ein bisschen rätselhaften Namensgebung für das Ereignis, versteckt sich ein über viele Jahre erprobtes Konzept. Basierend auf der vertrauensvollen Kooperation zwischen den Philatelistenverbänden Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, der Niederlande, Liechtensteins, Sloweniens und seit einigen Jahren nun auch Luxemburgs ist es möglich reihum hochwertige Ausstellungen zu organisieren.

Während der Multilaterale Ausstellung wird POST Luxemburg 3 Briefmarken verausgaben, die einen Bezug zum Austragungsland und darüber hinaus aufweisen. Zum einen, in einer Gemeinschaftsausgabe mit der Österreichischen Post, eine Marke zum 500. Jahrestag an dem der spätere Kaiser Karl V, Herzog von Luxemburg und Erzherzog von Österreich wurde. Dann, eine Gemeinschaftsausgabe mit Gibraltar. Der Anlass dieser Marke sind 375 Jahre Petrus-Kasematten, ein Teil der gewaltigen Befestigungsanlagen der Stadt Luxemburg, die ihr die Bezeichnung Gibraltar des Nordens einbrachten. Drittens eine Marke zum Thema Space Mining. In diesem noch sehr neuen Aktivitätsbereich hat sich das Grossherzogtum als eines der ersten Länder erfolgreich hineingewagt.

Ich hoffe es bietet sich die Gelegenheit für die Besucher der Ausstellung, und ich spreche in diesem Fall im Besonderen die Besucher aus dem Ausland an, ein bisschen mehr als nur die Ausstellungshalle auf Kirchberg zu besuchen. Luxemburg verfügt über abwechslungsreiche Landschaften, schöne Ortschaften und eine hervorragende Gastronomie.

Ich wünsche der Multilaterale Ausstellung viele interessierte Besucher und ein gutes Gelingen.

Claude Strasser
Generaldirektor POST Luxembourg

Vorwort

Goethe meinte etwa, alles Gescheite sei schon gedacht worden; man müsse nur versuchen, es noch einmal zu denken.

Beim Durchstreifen der philatelistischen Ausstellungskataloge stellen wir fest, dass Goethes Bemerkung im höchstem Maße auf deren Vorworte zutrifft. Immerhin gibt es Briefmarkenausstellungen seit über hundert Jahren. Es ist also nicht verwunderlich, dass, vor allem in letzter Zeit, die Vorwortautoren sich sehr kurz fassen, wohlwissend, dass, ständig wiederholt, selbst das Gescheiteste extrem langweilig wirkt. Und wer ist schon erpicht, als Langweiler verschrien zu werden?

Mehr noch als das Gescheite ist das genaue Gegenteil gedacht und geschrieben worden. Doch wollten wir alles korrigieren, würde ein Vorwort entstehen, welches die Seitenzahl des vorliegenden Katalogs um ein Vielfaches überträfe. Aus manchen Gründen wäre das aber fehl am Platze!

Die Grundlage zur Beurteilung der Multilateralen Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019 ergibt sich zuvorderst aus deren Ausstellerliste. Anschließende Urteile müssen und wollen wir der Jury, den Presseberichten und den Besuchern überlassen. Wir werden die Kommentare später kaleidoskopisch und abgewogen an anderer Stelle veröffentlichten. Es verbleibt uns also lediglich, das zu tun, was uns zu Recht verübelt werden dürfte, wenn wir es unterließen.

Wir danken allen, die, in welcher Funktion auch immer, am Zustandekommen dieser philatelistischen Ausstellung mitgearbeitet haben. Und wir heißen alle herzlich willkommen, die ihr Interesse an der Ausstellung bekunden, sei es, dass sie an der Eröffnungsfeier teilnehmen, sei es, dass sie an den folgenden Tagen als Besucher in der Ausstellungshalle verweilen werden.

Zum Schluss wollen wir unser Hauptanliegen kundtun: Wir bitten die Besucher, sich Zeit zu nehmen, den Exponaten eingehende und wohlwollende Aufmerksamkeit zu schenken - nicht nur flüchtige, gedankenlose Blicke - und sich in die Welt der Briefmarken und die Vermittlung ihrer Botschaft einzufühlen. Die Aussteller danken es, und die Besucher werden erkennen, dass sich die auf die Betrachtung und Analyse der einzelnen Sammlungen verwendete Zeit durch gedankliche Auseinandersetzung und eine Fülle von An- und Einsichten lohnen wird.

Philatelia gratia philateliae!

Die Philatelie sei der Dank der Philatelie

Jos WOLFF, RDP,
Präsident des Briefmarkensammlerverbandes von Luxemburg (FSPL)
Ehrenpräsident des Weltbriefmarkensammlerverbandes (FIP)

Grusswort

Liebe Briefmarkenfreundinnen und Briefmarkenfreunde,

Ich darf Sie mit einem ganz herzlichen "Wëllkomm zu Lëtzebuerg" zu der Multilaterale Ausstellung 2019 begrüssen. Es ist uns als POST Luxembourg eine besondere Ehre und Freude als Ko-Organisator uns an der Ausrichtung der Ausstellung beteiligen zu können.

Es ist allgemein bekannt, dass das Briefmarkensammeln in unserèn Breitengraden nicht mehr zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten gehört und es auch nicht so aussieht als ob sich das noch einmal ändern könnte. Dennoch sind die verbliebenen regelmässigen Sammler und jene, die, weil ein Thema auf einer Briefmarke sie besonders interessiert, mal einen Bogen zum Sammeln kaufen, noch immer so zahlreich, dass es sich für ein Postunternehmen lohnt, diese Kunden zu pflegen und zu umwerben. Man kann dies auf manche Art und Weise tun, so auch mit einer grossen internationalen Briefmarkenausstellung. Aus diesem guten Grunde werden wir 2019 mithelfen, eine attraktive Multilaterale Ausstellung auf die Beine zu stellen.

Ich hoffe auch, dass der Standort Luxemburg dazu beitragen wird, möglichst viele Besucher aus dem Ausland anzulocken. Ich bin überzeugt, dass die gute Zusammenarbeit, welche wir seit Jahren mit den Verbänden und den Postunternehmen in den Mitgliedsländern pflegen, als Multiplikator wirken wird und so das Interesse der Philatelisten in allen Ländern wecken wird.

Emile Espen

Leiter von POST Philately

Vorwort

Als Generalkommissar begrüsse ich Sie herzlich zur Ausstellung "Multilaterale 2019" welche zum ersten Mal in Luxemburg stattfindet. Aus Deutschland, Luxemburg, Österreich, der Schweiz, aus den Niederlanden sowie aus Slowenien beteiligen sich 78 Aussteller mit Exponaten im Wettbewerb. Ausserdem wurden 21 Literaturexponate angemeldet. POST Luxemburg stellt auch einige ihrer Sammlungen aus. Das Organisationskomitee gab ausserdem den FSPL-Mitgliedern die Möglichkeit, anlässlich dieser internationalen Ausstellung Exponate ausser Wettbewerb auszustellen. 26 FSPL-Mitglieder nutzten diese Möglichkeit.

Ich bedanke mich bei der POST Luxemburg für die gute Zusammenarbeit bei der Organisation dieser Ausstellung. Ich wünsche der Ausstellung viel Erfolg und wünsche den Besuchern sowie Mitwirkenden (Kommissare, Juroren, Händler, Postunternehmen) einen angenehmen Aufenthalt in Luxemburg.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich an die Kommissare aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aus den Niederlanden sowie aus Slowenien richten. Ich bedanke mich bei den Herren Walter Bernatek, Alfred Kunz, Gianfranco Bellini, Albert Haan und Igor Pirc für ihren Einsatz die letzten Monate. Es war mir eine Freude mit Ihnen zusammenzuarbeiten und ich freue mich Sie bald in Luxemburg begrüssen zu können und kennenzulernen.

Claude Feck
Generalkommissar

Organisationskomitee der Ausstellung "Multilaterale Luxemburg 2019"

Claude Strasser
POST Luxembourg
Ehrenpräsident

Jos Wolff
FSPL
Präsident

Emile Espen
POST Philately
Vizepräsident

Andrée Trommer
FSPL
Vizepäsident & Sekretär

Claude Feck
FSPL
Generalkommissar

Technische Berater

Antonio Ferreira
POST Philately

Francy Krack
FSPL

Guy Jungblut
FSPL

Jos Kriesten
FSPL

Jeannot Piron
FSPL

Winfried Schickert
FSPL

André Weber
FSPL

Landeskommissare

Deutschland
Herr Walter Bernatek
Postfach 1111
D-65831 Liederbach
Tel. +49 170 141 0208
E-Mail: walterbernatek@kabelmail.de

LPhV

Liechtenstein
Liechtensteiner Philatelisten-Verband
Postfach 431
FL-9490 Vaduz
E-Mail: peter.marxer@adsl.li

Luxemburg
Herr Claude Feck
1, rue de Brattert
L-8818 Grevels
Tel. +352 621 735 357
E-Mail: feckclau@pt.lu

Niederlande
Herr Albert Haan
Dirk Zweepstraat 5
NL-6464 GE KERKRADE
E-Mail: info@knbf.nl

Österreich
Herr Alfred Kunz
Johann Leutner Strasse
A-2460 Bruck a.d. Leitha
Tel. +43 676 8233 7312
E-Mail: alfred.eveline@aon.at

Schweiz
Herr Gianfranco Bellini
via Ronchetto 12
CH-6900 Lugano
E-Mail: commissioner.bellini@gmail.com

Slowenien
Herr Igor Pirc
Ptujska 2
SI 1000 Ljubljana
Tel. + 386 41 683 470
E-Mail: ipirc711@gmail.com

Kontaktadressen

Jos Wolff, Präsident
67, rue du Centre
L-3960 Ehlange/Mess
Tel: +352 621 277 325
E-mail: wolffh@pt.lu

Claude Feck, Generalkommissar
1, rue de Brattert
L-8818 Grevels
Tel: +352 621 735 357
E-mail: feckclau@pt.lu

Mitglieder der internationalen Jury Luxemburg

Jos Wolff, Präsident

Andrée Trommer, Sekretär

Lars Böttger

Claude Feck

Josy Graffé

Francy Krack

Roger Thill

Hannes Westendorf

Mitglieder der internationalen Jury

Deutschland

Alfred Schmidt

Heinz Wenz, Sekretärassistent

Niederlande

Jan Vermeule

Österreich

Horst Horin

Schweiz

Claude Montandon

Slowenien

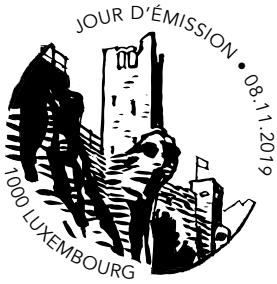
Peter Suhadolc

Medaille für Aussteller im Wettbewerb bei der Multilateralen Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019

Programm Multilaterale Jahrestagung und Multilaterale Ausstellung

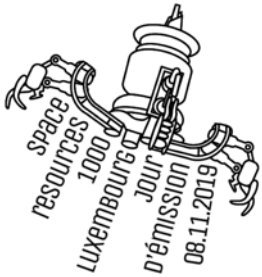
Tag/Datum	Zeit	Multilaterale Tagung	Multilaterale Ausstellung
Mittwoch 6.11.2019	Anreise der Delegierten		
	bis 17.00 Uhr		Einlegen der Exponate
	17.00 – 18.00 Uhr		Konstituierende Sitzung der Jury
	20.00 Uhr	Einladung der FSPL	
Donnerstag 7.11.2019	Ggfs. weitere Anreise Delegierte		
	08.30 – 10.00 Uhr	Sitzung der Philatelieverbände	
	08:30 – 18.00 Uhr		Juryarbeit
	10:30 – 12.00 Uhr	Sitzung der Philatelieverbände speziell zum Thema Ausstellungs- und Jurywesen	
	14.00 – 15.00 Uhr	Gemeinsame Sitzung der Verbände und der Posten	
	15.30 – 16.30 Uhr	Getrennte Sitzungen: 1) Philatelieverbände 2) Posten	
	20.00 Uhr	Einladung der Luxemburger POST Philately	
Freitag 8.11.2019	08.30 – 17.00 Uhr		Juryarbeit
	10.00 – 18.00 Uhr	Multilaterale Standbetreuung	
	11.00 Uhr	Eröffnungsfeier der Ausstellung	
Samstag 9.11.2019	10.00 – 18.00 Uhr	Multilaterale Standbetreuung	Juryarbeit nach Bedarf
	19.00 Uhr	Palmarèsdinner	
Sonntag 10.11.2019	10.00 – 12.00 Uhr		Jurygespräche
	10.00 – 17.00 Uhr	Multilaterale Standbetreuung	
	17.00 Uhr	Ende der Ausstellung / Abbau der Exponate	

Rückblick in die Geschichte, Ausblick in die Zukunft


JOUR D'ÉMISSION • 08.11.2019
1000 LUXEMBOURG

MULTILATERALE • 09.11.2019
1000 LUXEMBOURG

1,40
space
resources
Os
C
Ag
H
Rh
Ru
Ti
Cu
Ir
Au
Co
Pt
Al
Mn
N
Ni
Fe
Pd
W
LUXEMBOURG
2019 CANOR A.TOBOLCZYK POSTES


Space
resources
1000
Luxembourg
Jour
d'émission
08.11.2019

10.11.2019
1000
LUXEMBOURG
TAG DER
ZUKUNFT
MULTILATERALE

Eingeschriebene Briefe vom Grossherzogtum Luxemburg in den Deutsch-Österreichischen Postverein (1852 – 1867)

Einleitung

Das Grossherzogtum Luxemburg ratifizierte am 30. November 1851 den Postvertrag vom 6. November 1851 mit Preussen, über den Anschluss des Grossherzogtums an den Deutsch-Österreichischen Postverein, der am 1. Januar 1852 in Kraft trat.

Dies war auch einer der Hauptgründe der Einführung von Postwertzeichen im Grossherzogtum.

Ende 1851 erhielt Barth-Wahl, Stecher und Drucker aus Luxemburg, den Auftrag, sich über die Anfertigung von Postwertzeichen zu erkunden.

Am 8. Februar 1852 unterzeichnete Henri, «Lieutnant du Roi Grand-Duc Willhelm III», das Gesetzesprojekt[1] zur Einführung zweier Postwertzeichen im Grossherzogtum:

- Eine Marke zu 10 Centimes, die für den Inlandstarif und für den französischsprachigen Raum geeignet war
- Eine Marke zu 1 Silbergroschen, die für den oben genannten Postvertrag geeignet war Schlussendlich wurden die Marken durch die Bekanntmachung vom 11. September 1852 dem Publikum verkündet[2].

Porto-Taxen

In der Periode 1852 – 1867 änderte sich das Porto für einfache Briefe und eingeschriebene Briefe zwischen dem Grossherzogtum Luxemburg und den Mitgliedern des Deutsch-Österreichischen Postvereins nicht.

Die gemeinschaftlichen Porto-Taxen (Abb. 1) wurden nach der Entfernung in gerader Linie bemessen und betrugen für einen einfachen Brief bis zu 1 Loth (= 16 2/3 Gramm):

- bis zu 10 Meilen einschliesslich, 1 Sgr.
- bis zu 20 Meilen einschliesslich, 2 Sgr.
- über 20 Meilen einschliesslich, 3 Sgr.

Für jedes Loth und für jeden Teil eines Lothes an Mehrgewicht ist das Porto für einen einfachen Brief zu erheben.

[1] ANLUX, L040 ; abgebildet in: Goebel, Catalogue spécialisé du Luxembourg Volume I, Edition Soluphil, 2014, 73.

[2] Memorial I, 66, Luxemburg, 1852.

[3] Gruber, Petit manuel postal ou Recueil des Tarifs les plus usités, Luxembourg, 1852, première édition, 6.

TABLEAU DE PROGRESSION

à raison du poids des lettres et des distances à parcourir.

POIDS DES LETTRES		PORTS POUR UNE DISTANCE		
		en deçà de		au delà de 20 milles.
en onces.	en grammes.	10 milles.	20 milles.	
		SILBG.	SILBG.	SILBG.
Au-dessous de 1 once.....	Au-dessous de $16\frac{2}{3}$ grammes.	1	2	3
de 1 à 2.....	de $16\frac{2}{3}$ à $33\frac{1}{3}$...	2	4	6
de 2 à 3.....	de $33\frac{1}{3}$ à 50....	3	6	9
de 3 à 4.....	de 50 à $66\frac{2}{3}$....	4	8	12
de 4 à 5.....	de $66\frac{2}{3}$ à $83\frac{1}{3}$...	5	10	15
de 5 à 6.....	de $83\frac{1}{3}$ à 100...	6	12	18
de 6 à 7.....	de 100 à $116\frac{2}{3}$..	7	14	21
de 7 à 8.....	de $116\frac{2}{3}$ à $133\frac{1}{3}$.	8	16	24

Abb. 1: Progressionstabelle nach Gewicht und Distanz in den DÖPV von 1852[3]

Eingeschriebene Briefe durften nur frankiert abgesendet werden, und dafür wurden vom Absender ausser dem gewöhnlichen Porto eine Einschreibegebühr von 2 Silbergroschen ohne Rücksicht auf die Entfernung und das Gewicht vorausbezahlt.

Behandlung

Entnommen aus einem Handbuch von 1852 für Postbeamte[4]:

"Der Absender eines recommandirten Briefes erhält bei der Abgabe einen Einlieferungsschein, in dem die Zeit der Einlieferung genau vermerkt wird.

[4] Der Post-Verkehr, Nothwendiges Handbuch für Postbeamte, Geschäftsleute, Verwaltungsbehörden u.s.w., enthaltend sämmtliche Postalische Bestimmungen für den Verkehr mit dem Publikum sowie vollständige und ausführliche Porto-Taxen nach allen europäischen und aussereuropäischen Ländern, Verlag Schmidt, Halle, 1852, 10-11 ; dieses Handbuch von 1852 befindet sich auch in den Archiven der Luxemburger Post, und trägt den Poststempel der Postanstalt Grevenmacher.

Dem Absender steht es frei: a) ob er sich nennen will oder nicht, und b) ob er den Empfangsschein des Adressaten zugestellt haben will oder nicht.

Wünscht der Absender die Zustellung des vollzogenen Empfangsscheines, so muss er nicht nur sich nennen, sondern auch das Verlangen auf der Adresse des Briefes schriftlich ausdrücken.

Hat der Absender eines recommandirten Briefes die Zustellung des Empfangsscheines nicht verlangt, und es ist ihm der Besitz desselben später wünschenswerth, so wird ihm solcher auf seinen Wunsch kostenfrei zugestellt."

Entnommen aus einem luxemburgischen Handbuch von 1861,[5] frei übersetzt aus dem Französischen:

„Die recommandirten Briefe oder Packete sind an den Schaltern der Postanstalten abzugeben. Sie müssen sich in einem mit Wachs versiegelten Umschlag befinden, und je nach Grösse des Umschlages, entsprechend mit einer Anzahl von Siegeln versehen sein. Diese Anzahl darf niemals geringer als zwei sein. Die Siegel müssen dementsprechend auf dem Umschlag angebracht sein, dass diese den unteren Teil des Umschlages mit dem oberen Teil des Umschlages verbinden.

Die Siegel müssen mit demselben Wachs versehen sein, und müssen denselben Abdruck enthalten, der ausdrücklich von dem Adressaten stammt. Ausgeschlossen sind Abdrücke einer Münze, oder eines sonstigen banalen Gegenstandes."

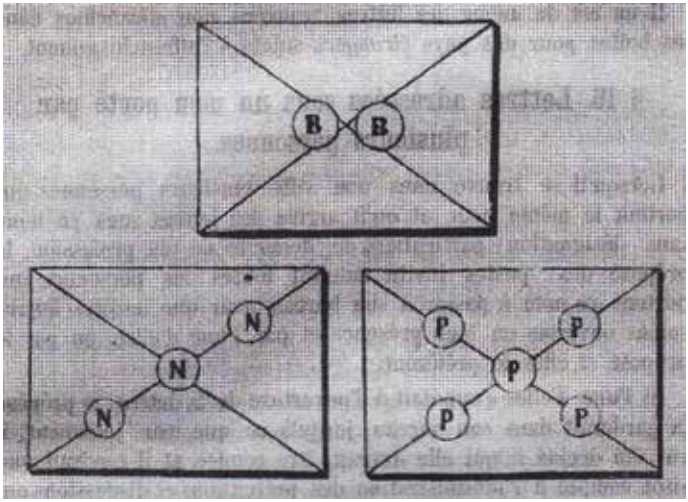


Abb. 2: vorgeschriebenes Anbringen der Wachssiegel für eingeschriebene Briefe

[5] Mallinger, Manuel postal ou Recueil des Tarifs usités, Luxembourg, 1861, troisième édition, 7.

Entwicklung der Gesetzgebung

Folgend die Abschriften aus der Gesetzgebung, betreffend die Behandlung der Recommandation aus der Periode 1852 – 1867, entnommen aus dem luxemburger Amtsblatt “Memorial I”.

Postvereins-Vertrag, Allgemeine Bestimmungen gültig ab 1. Juli 1850[6] (für das Grossherzogtum ab dem 1. Januar 1852):

Art. 22: Recommandirte Briefe werden nur frankirt abgesendet. Dafür ist von dem Aufgeber ausser dem gewöhnlichen Porto nur eine besondere Recommandationsgebühr von 6 Kreuzern (2 Silbergroschen) ohne Rücksicht auf die Entfernung und das Gewicht voraus zu zahlen.

Wenn der Absender die Beibringung einer Empfangsbescheinigung von dem Adressaten (Retour-Recipisse) ausdrücklich verlangt, so steht der absendenden Postanstalt frei, dafür eine weitere Gebühr bis zur Höhe von 6 Kreuzern oder 2Sgr. zu erheben.

Ein Ersatzanspruch für nicht recommandirte Briefe findet gegenüber den Postverwaltungen nicht statt.

Revidirter Postvereins-Vertrag vom 5. Dezember 1851, Allgemeine Bestimmungen gültig ab 1. April 1852[7]:

Art. 24, folgender Satz wurde hinzugefügt:

Die Recommandation von Kreuzband- und Mustersendungen ist gestattet. Für dergleichen recommandirte Sendungen wird nebst dem dafür festgesetzten Porto die Recommandationsgebühr wie für Briefe erhoben, und es finden auf dieselben auch im Übrigen alle für recommandirte Briefe erlassenen Vorschriften Anwendung.

Im Nachtrag vom 3. September 1855 zu dem revidierten Postvertrag vom 5. Dezember 1851, gültig ab 1. Januar 1856[8], steht Folgendes:

§15: Wünscht der Absender einer recommandirten Briefpost-Sendung die von dem Adressaten auszustellende Empfangsbescheinigung (Ablieferungsschein, Retour-Recepisse) zu erhalten, so muss ein solches Verlangen durch die Bemerkung: “gegen Ablieferungsschein” (“Retour-Recepisse”) auf der Adresse ausgedrückt sein.

Wird ein Brief, welcher unzweifelhaft als recommandirter Brief zu erkennen ist, wie ein gewöhnlicher Brief zuspedirt, so ist derselbe von der empfangenen Postanstalt als recommandirter Brief zu behandeln, und ist dies der zuspedirenden Postanstalt zurückzumelden.

[6] Memorial I, 94, Luxemburg, 1851.

[7] Memorial I, 33, Luxemburg, 1852.

[8] Memorial I, 8, Luxemburg, 1856.

Aus §31: Gestempelt werden: … 2) die recommandirten Brief, Briefe mit Warenproben und Kreuzband-Sendungen mit dem Stempel “Recommandirt (Chargé, recomm.)” in roter Farbe (dessgleichen auch beim Eingange dieser Sendungen vom Auslande)… so weit als thunlich bei der Übernahme vom Auslande oder von der Postanstalt eines anderen Vereinsstaates mit dem Stempel des Ortes und Datums der übernehmenden Postanstalt auf der Rückseite

Auch der Postvereins-Vertrag vom 18. August 1860, der ab 1. Januar 1861[9] in Kraft trat, hat die Gebühren nochmals bestätigt:

Art. 24: Für recommandirte Brief ist ausser dem gewöhnlichen Porto eine Recommandationsgebühr von 2 Silbergroschen oder 10 Österreichischen Neukreuzern oder 6 Kreuzern Süddeutscher Währung ohne Rücksicht auf die Entfernung und das Gewicht zu bezahlen.

Die Recommandationsgebühr ist jederzeit zugleich mit dem Porto einzuziehen.

Wenn der Absender die Beibringung einer Empfangsbescheinigung der Adressaten (Retour-Recepisse) ausdrücklich verlangt, so steht der absendenden Postanstalt frei, dafür eine weitere Gebühr bis zur Höhe von 2 Sgr. oder 10 Österr. Neukreuzern oder 6 Kreuzern Südd. Währ. von dem Absender zu erheben.

Die Recommandation von Kreuzband - und Mustersendungen ist gestattet. Für dergleichen recommandirte Sendungen wird nebst dem dafür vergesetzten Porto die Recommandationsgebühr wie für Briefe erhoben, und es finden auf dieselben auch im Übrigen die für recommandirte Briefe erlassenen Vorschriften Anwendung.

Aus Art. 34: … Nachzusendende recommandirte Briefe werden auch bei der Nachsendung als recommandirt behandelt. Eine nochmalige Erhebung der Recommandations-Gebühr findet dabei nicht statt.

Die oben erwähnte Zusatzleistung einer Empfangsbescheinigung ist den Autoren nur anhand einem einzigen vorliegenden Stück bekannt (Abb. 3.)[10], das bis heute als Unikat bezeichnet werden kann. Diese Gebühr bis zu 2 Sgr (entspricht 25 Centimes) wurde in keinem postinternen Luxemburger Tarifbuch erwähnt.

[9] Memorial I, 32, Luxemburg, 1860.

[10] M. Schaack/ O. Nosbaum, Verwendung der Luxemburger Wappenmarken auf Empfangsbescheinigungen MDC 2, 2018, 86-88.

Abb. 3: Vorder – und Rückseite der einzig bekannten Empfangsbescheinigung in den DÖPV (Sammlung Marc Schaack)

Die Empfangsbescheinigung wurde mit einer 25 Centimes hellultramarin (das dem maximalen Betrag laut erwähntem Postvertag entspricht) der ersten Lieferung der farbig durchstochenen Ausgabe frankiert. Sie wurde begleitet mit einem eingeschriebenen Brief, der in Luxemburg Stadt am 11. Februar 1867 aufgegeben wurde. Die Marke wurde anhand eines französischen Stempeltyps von Luxemburg entwertet. Rückseitig ist der Bahnpoststempel Trier-Saarbrücken vom gleichen Tag zu erkennen, sowie der rote Stempel „Recomandirt“. Die Empfangsbescheinigung wurde am

13. Februar 1867 in Calbe an der Saale (Sachsen-Anhalt) abgestempelt und kam am 15. Februar 1867 wieder in Luxemburg an, was die Stempel auf der Rückseite belegen. Leider ist die Empfangsbescheinigung unten etwas gekürzt. Erkennbar ist aber, dass der „Endesunterschriebener“ wohl am 13. Februar in Calbe unterschrieb, auch wenn die Unterschrift nicht erhalten blieb. Der Deutsch-Österreichische Postvertrag wurde aufgelöst durch den Postvertrag zwischen dem Grossherzogtum Luxemburg und dem Norddeutschen Bunde, unterzeichnet am 23. November 1867, der ab dem 1. Januar 1868 in Kraft trat[11]. Beschreibung der bis heute registrierten eingeschriebenen Briefe aus der Periode 1852 - 1867

Anhand einer mehrjährigen Durchsicht etlicher Auktions- und Ausstellungskataloge kommen die Autoren auf nur 8 bis heute registrierte eingeschriebene Briefe aus dem Grossherzogtum Luxemburg in den DÖPV. Auf die vollständige Provenienz gehen die Autoren nicht ein, sondern lediglich auf das Ihnen zuletzt bekannte Auftauchen dieser Briefe. Diese Registratur ist nicht als vollständig zu betrachten, da jederzeit Neuentdeckungen auftauchen können.

Bemerkenswert ist, dass alle Frankaturen und Destinationen einzigartig sind.

Chronologisch entsprechend ihrer Verwendung werden die Briefe vorgestellt.

Der Halberstadt-Brief

[11] Memorial I, 35, Luxemburg, 1867.

Eingeschriebener Brief (Briefvorderseite), abgesendet am 24. April 1853 von Clervaux nach Halberstadt. Halberstadt liegt über der 20 Meilen Zone (einfacher Brief entspricht 3 Sgr.). Der Brief wog 28 Gramm, und entsprach mit 1 8/10 Loth (handschriftlicher Vermerk) der 2. Portostufe (6 Sgr.). Die Einschreibegebühr betrug 2 Sgr. Dementsprechend ist der Brief mit 8 Sgr. portogerecht frankiert.

In der Postanstalt Clervaux wurde der Brief handschriftlich mit “chargée” vermerkt. Dieses Wort ist abgeleitet aus dem Französischen, und bedeutet, dass die Abgabe des Briefes von der absendenden Postanstalt mit einem Einlieferungsschein an den Absender bestätigt wurde.

Provenienz: ausgestellt anlässlich der Juvalux Ausstellung 1998 in Luxemburg[12].

Der Weilar-Brief

Eingeschriebener Brief (Briefvorderseite), abgesendet am 1. Mai 1854 von Luxemburg nach Weilar bei Vacha. Vacha liegt in Thüringen über der 20 Meilen Zone (einfacher Brief entspricht 3 Sgr.). Der Brief wog 28/10 Loth (handschriftlicher Vermerk) und entsprach der 3. Portostufe (9 Sgr.). Die Einschreibegebühr betrug 2 Sgr. Dementsprechend war der Tarif des Briefes 11 Sgr.

[12] Soluphil (Hrsg.), Symposium 98. Histoire postale Luxembourg, 1998, 101, Abb. 2.

Zwischen dem Viererstreifen und dem Fünferstreifen ist eine Marke abgefallen, und vermutlich befand sich noch eine weitere Silbergroschenmarke auf der verkürzten Briefvorderseite.

In der Postanstalt Luxemburg bekam der Brief den Nebenstempel “chargé”.

Provenienz: Woudenberg[13]

Der Frankfurt-Brief

Eingeschriebener Brief, abgesendet am 20. Dezember 1855 von Luxemburg nach Frankfurt am Main. Frankfurt am Main liegt über der 20 Meilen Zone. Eine Gewichtsangabe ist nicht sichtbar, doch laut Frankierung entspricht der Brief der 1. Portostufe (=3 Sgr.). Die Einschreibegebühr betrug 2 Sgr. Dementsprechend ist der Brief mit 5 Sgr. portogerecht frankiert. In der Postanstalt Luxemburg wurde der Brief handschriftlich mit “chargé” vermerkt.

Provenienz: Sammlung Lars Böttger.

[13] Van Dieten 420, 4.-5. April 1967, Los 994

Der Dasburg-Brief

Eingeschriebener Brief, abgesendet am 21. Juni 1860 von Diekirch nach Dasburg. Dasburg liegt sofort hinter der Luxemburger Grenze und unterliegt der Postanstalt Obersgegen, unter der 10 Meilen Zone (einfacher Brief entspricht 1 Sgr.).

	Baschrage.	Bettembourg.	Clervaux.	Diekirch	Echternach.	Esch-s.-l'Alzette.	Ettelbrück.	Grevenmacher.	Kap.	Larochette.	Luxembourg.	Mersch.	Redange.	Remich.	Vianden.	Weiswampach.	Wiltz.
Oberandorff. .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Oberfell. . . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Obersgegen. .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Abb. 4: Portotabelle der Postanstalten weist den Tarif für einfache Briefe nach Obersgegen zu 1 Sgr. aus[14]

[14] Mallinger, Manuel postal ou Recueil des Tarifs usités, Luxembourg, 1861, troisième édition, 38.

Der Brief wog 5/10 Loth (handschriftlicher Vermerk), also 1. Portostufe (1 Sgr.). Die Einschreibegebühr betrug 2 Sgr. Dementsprechend ist der Brief mit 37 ½ centimes (3 Sgr.) portogerecht frankiert.

In der Postanstalt Diekirch wurde die Marke mit dem Dreikreisstempel von Diekirch entwertet, und zusätzlich bekam der Brief dort einen “Chargé” und “Franco” Stempel.

Beim Eingang in die übernehmende Postanstalt in Obersgegen, bekam der Brief den Stempel “Recomandirt” in roter Farbe, sowie den Kastenstempel «Obersgegen» auf der Rückseite, wie es §31 des Nachtrages vom 3. September 1855 zu dem revidierten Postvertrag vom 5. Dezember 1851 vorschrieb.

Der Adressat war nicht vorzufinden, und der Brief ging zurück an den Absender (handschriftlicher Vermerk “Retour”).

Provenienz: Sammlung Jean Herr.

Der Ettelbrück-Brief

Eingeschriebener Brief, abgesendet am 19. November 1864 von Ettelbrück nach Mainz. Mainz liegt für Ettelbrück über der 20 Meilen Zone (einfacher Brief = 3 Sgr.). Dies ist nicht der Fall für sämtliche Postanstalten aus dem Grossherzogtum.

	Bascharage.	Bettembourg.	Clervaux.	Diekirch.	Echternach.	Esch-s.-l'Alzette.	Ettelbrück.	Grevenmacher.	Kay.	Larochette.	Luxembourg.	Mersch.	Redange.	Remich.	Vianden.	Weiswampach.	Wiltz.
Mainz.	3	3	3	3	2	3	3	2	3	3	3	3	3	2	3	3	3

Abb. 5 : Portotabelle der Postanstalten weist den Tarif für einfache Briefe nach Obersgegen zu 3 Sgr aus [15]

Eine Gewichtsangabe ist nicht sichtbar, doch laut Frankierung entspricht der Brief der 1. Portostufe (=3 Sgr.). Die Einschreibegebühr betrug 2 Sgr. Diesbezüglich ist der Brief mit 62 ½ centimes (5 Sgr.) portogerecht frankiert.

In der Postanstalt Ettelbrück wurden die Marken mit dem runden Rauten-Stempel von Ettelbrück entwertet, und zusätzlich bekam der Brief dort einen "Chargé" Stempel. Die Rückseite trägt den Zweizeiler Bahnpoststempel „Trier – Bingerbrück", und bekam den Stempel "Recomandirt" in roter Farbe, wie es §31 des Nachtrages vom 3. September 1855 zu dem revidierten Postvertrag vom 5. Dezember 1851 vorschrieb.

Der Empfänger in Mainz hatte zusätzlich ein Kreuzer Bestellgeld (blauer Vermerk auf der Vorderseite) zu zahlen.

Provenienz: Sammlung Olivier Nosbaum.

Der Breslau-Brief

[15] Mallinger, Manuel postal ou Recueil des Tarifs usités, Luxembourg, 1861, troisième édition, 36.

Eingeschriebener Brief, abgesendet am 9. August 1865 von Redange nach Breslau. Breslau liegt über der 20 Meilen Zone (einfacher Brief = 3 Sgr.). Eine Gewichtsangabe ist nicht sichtbar, und den Autoren ist die Rückseite des Briefes nicht bekannt. Laut Frankierung entspricht der Brief der 1. Portostufe (=3 Sgr.). Die Recommandationsgebühr betrug 2 Sgr. Diesbezüglich ist der Brief mit 62 ½ centimes (5 Sgr.) portogerecht frankiert.

In der Postanstalt Redange wurden die Marken mit dem rechteckigen 9 Balken-Stempel von Redange entwertet, und zusätzlich bekam der Brief dort den handschriftlichen Vermerk "Chargé".

Beim Eingang in die übernehmende Postanstalt, bekam der Brief den Stempel "Recomandirt" in roter (laut Auktionskatalog) Farbe, wie es §31 des Nachtrages vom 3. September 1855 zu dem revidierten Postvertrag vom 5. Dezember 1851 vorschrieb.

Provenienz: Sammlung Francis Rhein[16].

Der Ruppertsberg-Brief

Eingeschriebener Brief (grosses Teilstück einer Briefvorderseite), abgesendet am 8. März 1867 von Hosingen nach Ruppertsberg. Ruppertsberg unterliegt der Postanstalt Bingerbrück, und liegt unter der 20 Meilen Zone (einfacher Brief = 2 Sgr.).

Die Postanstalt Hosingen wurde erst am 1. Oktober 1866 zur Post-Distribution erhoben[17], vorher war Hosingen nur eine Relaisstation und konnte keine Einschreibebriefe versenden. Die Portotabelle von 1861

[16] Willy Balasse 960, 27. April 1968, Los 391.

für Postanstalten unter der 20 Meilenzone[18] wurde nicht mehr erneuert. Hosingen liegt zwischen Clervaux und Vianden, und liegt dementsprechend in derselben 20 Meilen Zone gegenüber zu Ruppertsberg.

	Baschrarage.	Bettembourg.	Clervaux.	Diekirch.	Echternach.	Esch-s.-l'Alzette.	Ettelbrück.	Grevenmacher.	Kap.	Larochette.	Luxembourg.	Mersch.	Redange.	Remich.	Vianden.	Weiswampach.	Wiltz.
Bacherach. . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Balesfeld.. . .	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Baumholder .	2	2	2	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2
Bedburg. . . .	3	3	2	2	2	3	2	2	3	2	3	2	2	3	2	2	2
Beck	3	3	2	2	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2
Bendorff. . . .	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Bengel.	2	2	1	1	1	2	1	1	2	2	2	2	2	1	1	1	2
Bennrath. . .	3	3	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2
Bensberg . . .	3	3	2	2	2	3	2	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2
Bergheim. . .	3	3	2	2	2	3	2	2	3	2	3	2	2	3	2	2	2
Bergzabern. .	3	2	3	3	2	3	3	2	3	3	2	3	3	2	3	3	3
Berncastel. . .	2	2	2	1	1	2	1	1	2	1	2	1	2	1	1	2	2
Bertrich. . . .	2	2	1	1	1	2	1	1	2	2	2	2	2	2	1	1	2
Beuel.	2	3	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Biebrich. . . .	3	3	3	3	2	3	3	2	3	3	3	3	3	2	3	3	3
Bingen.	3	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Bingerbrück..	2	1	2	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2	2	2

Abb. 6 : Portotabelle der Postanstalten für den Tarif für einfache Briefe nach Bingerbrück

Eine Gewichtsangabe ist nicht sichtbar, und laut Frankierung entspricht der Brief der 1. Portostufe (2 Sgr.). Die Einschreibegebühr betrug 2 Sgr. Diesbezüglich ist der Brief mit 50 Centimes (4 Sgr.) portogerecht frankiert.

In der Postanstalt Hosingen wurden die Marken mit dem Franco - Stempel von Hosingen entwertet, und zusätzlich bekam der Brief dort einen “Chargé” Stempel.

Provenienz: Sammlung Melusina [19]

[17] Memorial I, 26, Luxemburg, 1866.

[18] Mallinger, Manuel postal ou Recueil des Tarifs usités, Luxembourg, 1861, troisième édition, 23.

[19] Soluphil 118, 27. Januar 2012, Los 1535.

Der Heidelberg-Brief

Eingeschriebener Brief, abgesendet am 30. Mai 1867 von Luxemburg nach Heidelberg. Heidelberg liegt über der 20 Meilen Zone (einfacher Brief entspricht 3 Sgr.). Eine Gewichtsangabe ist nicht sichtbar, doch laut Frankierung entspricht der Brief der 1. Portostufe (3 Sgr.). Die Einschreibegebühr betrug 2 Sgr. Diesbezüglich ist der Brief mit 62 ½ centimes (5 Sgr.) portogerecht frankiert. Es handelt sich um die einzig bekannte Mischfrankatur der 7 registrierten eingeschriebenen Briefe in den DÖPV.

In der Postanstalt Luxemburg wurden die Marken mit dem kleinen Zweikreis-Datumstempel ("französicher Typ") von Luxembourg entwertet. Zusätzlich bekam der Brief dort einen "Chargé" Stempel.

Provenienz: Sammlung Olivier Nosbaum.

Dankbar sind die Autoren für das Mitteilen
weiterer eingeschriebenen Briefe.

Olivier Nosbaum
o_nosbaum@hotmail.com

Korrespondenzmitglied der Académie Royale de Philatélie de Belgique

Mitglied der Commission de la Philatélie Traditionnelle, F.S.P.L.

Marc Schaack
schaackmarc@yahoo.com

Mitglied der Commission de la Philatélie Traditionnelle, F.S.P.L

Präsident Cercle philatélique Tétange

Registratur von Briefen und Fragmenten der 37½ Centimes farbig durchstochenen Marke und deren Provenienzen

Einleitung

Die Registratur von bedeutenden philatelistischen Stücken, sowie deren Provenienzen ist bei einigen Sammelgebieten sehr weit fortgeschritten,[1] bei anderen Sammelgebieten wurden diese Bemühungen seltener durchgeführt. Im vorliegenden Artikel soll der Versuch gemacht werden, die Briefe und Fragmente der gelbbraunen Naumann 37½ Centimes farbig durchstochenen Marke weitestgehend komplett zu registrieren und auf deren Provenienzen so weit wie möglich einzugehen. Der Leser kann sich zurecht Fragen, wieso uns Fragmente als so wichtig erscheinen. Nehmen wir mal ein Beispiel aus der Archäologie. Hier werden Fragmente sei es von Statuen, Keramikgefäßen etc., dazu genutzt, um ein Ganzes zu rekonstruieren. Bei Fragmenten von Briefen können diese weit mehr als lose Einzelmarken helfen, auf ehemalige Verwendungszwecke zu schließen, von denen kein Beleg mehr existiert. Besonders wie bei der hier besprochenen Marke, wo Briefe äußerst selten sind, kann dies der Fall sein.

Chronologisches Auftauchen der Briefe

Abb. 1. „Der Maroldt-Thill-Brief". Am 14. November 1867 wurde der Brief von Luxemburg nach Köln geschickt. Der Empfänger war nicht anzutreffen. Der Brief kam über Saarbrücken zurück nach Luxemburg, wo er am 16. November eintraf. Porto für einen einfachen Brief in die dritte Zone des Deutsch-Österreichischen Postvereins (Sammlung Marc Schaack)

[1] Man nehme nur als Beispiel die berühmten und legendären Post Office- Marken von Mauritius, deren Provenienzen nahezu lückenlos im Bereich des Möglichen erforscht sind.

Briefe frankiert mit einer 37½ Centimes farbig durchstochen gelten zu den großen Seltenheiten der Luxemburger Wappenmarken. Erstmals erwähnt wird solch ein Brief 1907 (Abb. 1). Dies bei der Beschreibung der Sammlung von Herrn Maroldt-Thill[2], anlässlich der internationalen Briefmarkenausstellung in Mailand vom 16-23. September 1906: « Une enveloppe affranchie avec un timbre bistre avec cachet daté du 14 novembre 1867, le tout en parfait état. Cette pièce, la seule connue, a encore comme cachet-contrôle le grand P. D. en carré ». Der Brief ist nicht abgebildet.

Abb. 2. Der „Rhein-Brief". Der eingeschriebene Wertbrief von 43 Thaler wurde am 24. November 1871 von Luxemburg nach Frankfurt geschickt wo er am 25. November eintraf. Das Porto setzt sich aus 12½ Centimes für einen einfachen Brief in die Staaten des Norddeutschen Postbundes und 25 Centimes Einschreibegebühr[3] zusammen (Sammlung Olivier Nosbaum)

Dann ist für lange Zeit keine Erwähnung mehr über einen Brief, frankiert mit einer solchen 37½ Centimes zu finden, bis 1968 ein weiterer, der am 9. November 1867 von Luxemburg nach Frankfurt gesendet wurde, auftaucht. Dies erstmals in einer Auktion. Es handelt sich um das Los 530 der bedeutenden Sammlung von Francis Rhein[4]. Aus der kurz gehaltenen

[2] MDC 4, 1907, 41.

[3] Bemerkenswert ist, dass eine Zusatztaxe für Briefe mit Wertangabe erst mit dem Postvertrag vom 19. Juni 1872 zwischen Luxemburg und dem Deutschen Reich, der am 1. Januar 1873 in Kraft trat, eingeführt wurde. Laut Artikel 18 des Postvertrages zwischen Luxemburg und dem Norddeutschen Bunde, der am 1. Januar 1868 in Kraft trat, waren eingeschriebene Briefe nur bis zu 14 Thalern versichert.

[4] Willy Balasse 960, 27. 05. 1968, Los 530.

Beschreibung ist zu entnehmen „…l'une des 2 pièces connues sur lettre". Ob mit dem zweiten Brief der aus der Sammlung Maroldt-Thill gemeint ist? In einem uns zur Verfügung stehenden Auktionskatalog ist handschriftlich der Käufer vermerkt „Dupont".

Abb. 3. Der „Seligson-Brief". Der Brief wurde am 9. November 1867 von Luxemburg nach Kassel geschickt. Porto für die dritte Zone des Deutsch-Österreichischen Postvereins (Feldman 1984, 51088)

Ein dritter Brief taucht 1982 auf (Abb. 3). Dies in der Sammlung von Isaac Seligson[5], die 1980 in Oslo den „grand prix international" erhielt. In der kurzen Beschreibung wird der Brief nach Kassel als „très rare (sign fspl/calves)" bezeichnet. Ein Großteil der Briefe aus der Sammlung Seligson tauchte 1984 bei David Feldman auf[6]. Darunter auch der 37½ Centimes-Brief nach Kassel bezeichnet als „…rarissime, signé Calves" bezeichnet. Danach verliert sich von diesem Brief jede Spur. Auch in der Sammlung von Gary H. Houser[7], der viele Lose auf dieser Auktion erwarb, befand sich der Brief nicht.

Wie schon weiter oben erwähnt, wurde der „Rhein-Brief" von Jean Dupont erworben, dessen Sammlung 1985 bei Corinphila[8] unter dem Pseudonym „Juan Del Puente" verkauft wurde, so dass die Provenienz für diesen Brief zwischen 1968 und 1985 lückenlos abgedeckt ist. Atteste liegen jetzt von

[5] Corinphila 68, 25-30. 10. 1982, Los 5332.

[6] David Feldman S.A. 37, 24-27 Oktober 1984.

[7] Robert A. Siegel 1069, 14 Mai 2014.

[8] Corinphila 73, 23-28. 09. 1985, Los 5434.

der Fspl (unterzeichnet Klein vom 01. 05. 1971) und von René Demuth (25. 05. 1985) bei. In der Beschreibung « …affranch rarissime pour amateur et soidisant seulement deux pièces connues… ». Beim zweiten Brief kann es sich nur um den „Seligson-Brief“ nach Kassel handeln, wurde dieser doch erst vor knapp drei Jahren beim gleichen Auktionshaus versteigert. Der „Maroldt-Thill-Brief“ war zu diesem Zeitpunkt wohl vergessen.

Abb. 4. Der „Grobe-Brief“. Der eingeschriebene Brief wurde am 8. März 1869 von Luxemburg nach Alt-Gersdorf bei Löbau gesendet. Das Porto setzt sich aus 12½ Centimes für einfache Briefe in die Staaten des Norddeutschen Postbundes und 25 Centimes Einschreibegebühr zusammen (Privatsammlung)

Ein nur wenigen Sammlern bekannter Brief, der am 08. März 1869 von Luxemburg nach Alt-Gersdorf bei Löbau gesendet wurde (Abb. 4), wurde 1989 bei Hans Grobe[9] in Hannover versteigert. Es handelt sich hierbei nicht um die Versteigerung einer bedeutenden Sammlung. In der Losbeschreibung steht, genau wie im Attest von René Demuth „nicht alltägliche Frankatur“. Luxemburg war nur mit wenigen Einzellosen vertreten. Gekauft wurde der Brief von einem Luxemburger Sammler, in dessen Sammlung er sich heute noch befindet. Rückseitig sind allerdings noch die Zahlen „148“ und „732“ handschriftlich mit Bleistift vermerkt. Diese können auf ältere Auktionen hindeuten. Dem Brief liegt ein Attest von Herrn Demuth (vom 03. 07. 1989) bei.

[9] Grobe 197, 03-06. 10. 1989, Los 3777.

Abb. 5. Der „Symposium-Brief". Der eingeschriebene Brief wurde am 18. Juni 1870 von Ulflingen (Troisvierges) nach Frankfurt gesendet. Das Porto setzt sich aus 12½ Centimes für einen einfachen Brief in die Staaten des Norddeutschen Postbundes und 25 Centimes Einschreibegebühr zusammen. Die Abbildung wird unten rechts leider von einem anderen Beleg überlappt (Symposium 1998, 114, Abb. 1)

Anlässlich der Juvalux 98 erschien ein Band zum damaligen „internationalen Symposium[10] für Postgeschichte Luxemburg 98". Hier wurden von der Firma Soluphil S.A. eine Privatsammlung präsentiert und einige Briefe abgebildet. Darunter befindet sich auch ein Brief von 1870, der von Ulflingen (Troisvierges) nach Frankfurt gesendet wurde. Frankiert ist er mit einer 37½ Centimes farbig durchstochenen Marke. Seitdem ist kein weiterer Brief aufgetaucht.

Der „Rhein-Brief" wurde 2010 noch einmal im vierten Teil der Sammlung „Melusina"[11] angeboten und erzielte laut Ergebnisliste einen höheren Zuschlag als der Ausruf. Erstaunlich ist, dass er auch hier wieder mit „une des deux lettres connues" beschrieben wurde. Das Haus Soluphil müsste zumindest den „Seligson-" und den „Symposium-Brief" gekannt haben, wurde doch bei vielen anderen Melusina-Stücken die Seligson Provenienz häufig erwähnt. Der „Symposium-Brief" wurde sogar von Soluphil selbst erstmals publiziert. Der „Rhein-Brief" wurde 2016 bei Heinrich Köhler[12]

[10] Soluphil (Hrsg.), Symposium 98. Histoire Postale Luxembourg, 1998, 114, Abb. 1.

[11] Soluphil 115, 03. 12. 2010, Los 1497.

[12] Heinrich Köhler 362, 15-19. 03. 2016, Los 421.

angeboten (in einer der Auktionen in der sich viele ehemalige Soluphil-Lose befinden). Hier wurde er von Olivier Nosbaum ersteigert, in dessen Sammlung er sich noch heute befindet.

Fast hundert Jahre nach der ersten Erwähnung tauchte der wohl in Vergessenheit geratene „Maroldt-Thill-Brief“ wieder auf[13]. Dies in einem Teil der Sammlung Simonis[14], die als Sammlungslos bei Ulrich Felzmann in Düsseldorf angeboten wurde. Es fand sich aber kein Käufer, so dass die Sammlung ein halbes Jahr später aufgeteilt[15] wurde. Der „Maroldt-Thill-Brief“ wurde hier von Marc Schaack ersteigert, in dessen Sammlung er sich noch heute befindet. Wieso war der Brief solange in Vergessenheit geraten? Die Erklärung ist einfach. Ein Bild existierte nicht. Die Sammlung Simonis blieb über zwei Generationen in der Familie. Herr Simonis wiederum erwarb den Brief 1938 aus der Sammlung Reiser[16] wohl im Privatverkauf. Dadurch haben wir für diesen Brief eine ziemlich lückenlose Provenienz bis 1907 zurück. Nicht geklärt ist, woher Maroldt-Thill diesen Brief erwarb, wann er ihn veräußerte und ob es zwischen ihm und Herrn Reiser noch einen Zwischenbesitzer gab.

Registratur von Fragmenten

Abb. 6. Fragmente von Einzelmarken (Williame 1963, 338; Sammlung Marc Schaack; Soluphil 2000, 850; Corinphila 1981, 1583)

Fragmente sind uns von vier Einzelmarken bekannt (Abb.6). Eine Einzelmarke[17] stammt aus der Sammlung von Ed. de Ghistelles[18] (Abb. 6,1). Abgestempelt ist die Marke auf dem kleinen Fragment anhand des

[13] Es kann sich wegen des Stempeldatums eigentlich nur um diesen Brief handeln. Was nicht passt, ist die weiter oben erwähnte Beschreibung des Zustands von 1907 „parfait état“. Dies wegen des herausgeschnittenen Namens der Adresse. Möglicherweise bezog sich die Beschreibung auf die Marke, der Mangel der Adresse war wohl damals eher belanglos.

[14] Felzmann 156, 02. 07. 2016, Los 7056.

[15] Felzmann 158, 09. 03. 2017, Los 4689.

[16] Herr Simonis notierte auf Zetteln, die sich rückseitig der Sammlungsseiten befinden, bei einigen Marken und Briefen, von wem er Diese erworben hatte und in welchem Jahr. Da uns Herr Felzmann die leeren Albumseiten freundlicherweise zu Forschungszwecken überlies, konnten wir für diesen Brief eine weitere Provenienz ausmachen. Notiert ist für diesen Brief auch noch „sur lettre grande rareté“.

[17] U.E.G. Williame 131, 02. 02. 1963, Los 338.

[18] Der Verkauf der Sammlung de Ghistelles, MDC 2, 1963, 72-75.

französischen Stempeltyps von Luxemburg am 20. Dezember. Leider ohne Jahreszahl, so dass ein Rückschluss auf einen Verwendungszweck nicht sicher möglich ist. Möglich sind die Jahre 1867-69[19]. Falls es sich um das Jahr 1867 handelt, stammt das Fragment mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit von einem einfachen Brief in die dritte Zone des Deutsch-Österreichischen Postvereins.

Die drei weiteren Fragmente (Abb. 6, 2-3) sind sich sehr ähnlich. Dies im Papier, Stempelort von Ulflingen (Troisvierges) und an den nahen Abstempeldaten (03. 05. 1870[20]; 28. 07. 1870[21]; -. -. 1870[22]). Ähnlichkeiten weisen die Fragmente zu dem „Symposium-Brief“ vom 18. 06. 1870, und stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit von ähnlichen Einschreibebriefen aus gleicher Korrespondenz.

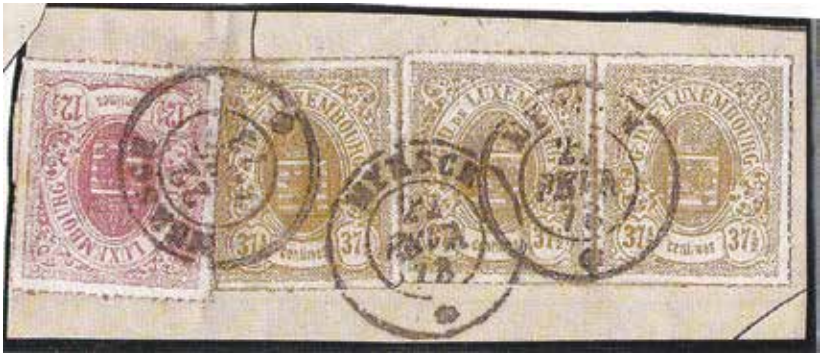


Abb. 7. Buntfrankatur, abgestempelt in Mersch am 22. Februar 1873 (Köhler 1998, 730)

Weiter kennen wir noch eine Buntfrankatur[23] auf Fragment (Abb. 7). Ein Paar und eine Einzelmarke der 37½ Centimes farbig durchstochen zusammen mit einer 12½ Centimes farbig durchstochen, gestempelt in Mersch am 22. 02. 1873[24].

[19] Ausgabe der Marke bis zur Benutzung dieses Stempels bis Ende Januar 1870.

[20] Soluphil 90, 26. 05. 2000, Los 850.

[21] Sammlung Marc Schaack. Soluphil 111, 10. 07. 2009, Los 1073.

[22] Corinphila 64, 01-06. 06. 1981, Los 1583.

[23] Der Vollständigkeit halber erwähnen wir noch eine weitere Buntfrankatur, die vor einigen Jahren in einer Sammlung in einem Auktionslos abgebildet war. Allerdings halten wir diese Buntfrankatur (37½ und 12½ Centimes Centimes) aufgrund der Stempelübergänge für zweifelhaft.

[24] Heinrich Köhler 300, 22-26. 09. 1998, Los 730.

Abb. 8 Der „Koh-i-Noor“ Viererblock, abgestempelt in Luxemburg am 24. Juli 1871 (Sammlung Marc Schaack)

Als letztes noch erhaltene Fragment nennen wir einen ehemaligen Sechserblock, der vor 1941 in einen Viererblock[25] (Abb. 8) und ein Paar aufgetrennt wurde. Das Paar wurde zwischen 1941[26] und 1968[27] vom Fragment gelöst.

Belegbare Verwendungszwecke

Uns liegen zwei Briefe und möglicherweise ein Fragment vor, die die Verwendung für einfache Briefe in die dritte Zone des Deutsch-Österreichischen Postvereins belegen. Der „Seligson-Brief“ ist bis jetzt der früheste Beleg dieser Marke. Die Verwendung dieser Marke zu diesem Tarif schrängt sich auf den Zeitraum vom 26. Juli 1867[28] bis zum 31. Dezember 1867[29] ein. Die späteste uns bekannte Verwendung der grünen Naumann 37½ Centimes der geschnittenen Ausgabe (Officier-Brief von der Bundesfestung Luxemburg nach Brandenburg) stammt vom 1. Juli 1867. Das Kontrolldatum der Postverwaltung der durchstochenen 37½ Centimes ist ja immerhin bereits der 30. November 1866[30].

[25] Sammlung Marc Schaack. Für ausführliche Informationen zum Viererblock siehe: M. Schaack / O. Nosbaum, Besondere Stücke der Luxemburger Wappenausgabe. 2. Der „Koh-i-Noor“. MDC, 3, 2016, 157-159; http://phila-dudelange.lu/cphd/index.php/de/beitraege/luxemburger-wappenausgabe/75-besondere-stuecke-der-luxemburger-wappenausgabe-2-der-koh-i-noor%20%20Stand%2023 Stand 23. 05. 2019.

[26] Harmer, Rooke &CO, 11-12. 12. 1941, Los 557. Es handelt sich hierbei wahrscheinlich um die Sammlung Needham.

[27] Sammlung Francis Rhein (Willy Balasse 960, 27. 05. 1968, Los 531).

[28] Erste bekannte Abstempelung auf der 37½ Centimes (französischer Telpeltyp von Luxemburg)

[29] Der Postvertrag zwischen Luxemburg und dem Norddeutschen Bunde, der am 1. Januar 1868 in Kraft trat, reduzierte das Porto eines einfachen Briefes aus Luxemburg von 37½ Centimes auf 12½ Centimes für das gesamte Gebiet des Norddeutschen Bundes.

[30] Reis, J.-P., Statistique historique du Grand-Duché de Luxembourg - Administration des postes et des télégraphes - histoire des postes, des télégraphes et des téléphones (Luxembourg 1897), 220.

Als zweite Verwendungsmöglichkeit haben wir drei Briefe und drei Fragmente, die die Verwendung als Einschreibebriefe in die Staaten des Norddeutschen Postbundes belegen. Nach dem Überdruck der Marken mit UN FRANC Ende 1872, endet die Verwendung der 37½ Centimes. Belegt ist der Tarif aber noch weiterhin durch einige Briefe in Kombination von 25 und 12½ Centimes Marken oder Dreierstreifen der 12½ Centimes.

Weitere Verwendungszwecke belegen der ehemalige Sechserblock und die Buntfrankatur sowie weitere vier hier nicht besprochene Paare. Auf diese Verwendungszwecke einzugehen, wäre aber zu spekulativ.

Marc Schaack
schaackmarc@yahoo.com

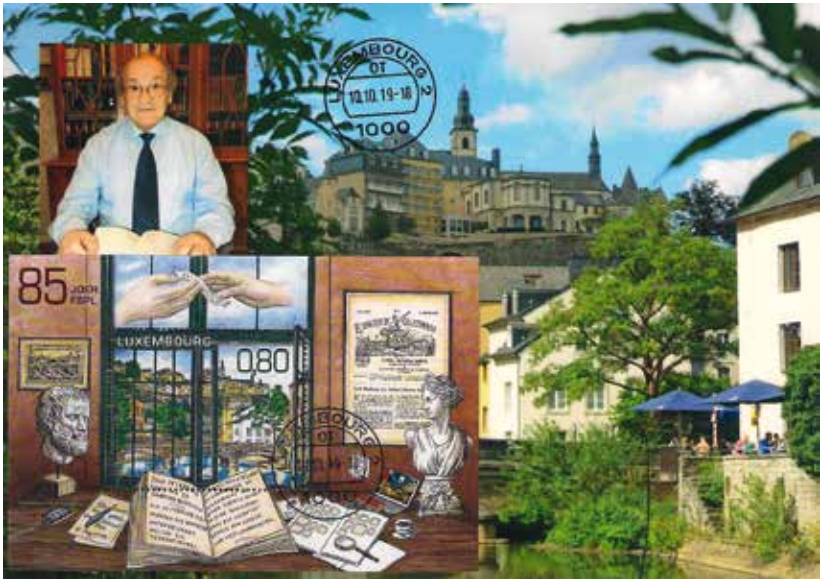
Mitglied der Commission de la Philatélie Traditionnelle, F.S.P.L

Präsident Cercle philatélique Tétange

Olivier Nosbaum
o_nosbaum@hotmail.com

Korrespondenzmitglied der Académie Royale de Philatélie de Belgique

Mitglied der Commission de la Philatélie Traditionnelle, F.S.P.L



Ausstellungsbedingungen "Multilaterale Ausstellung 2019"

1. Veranstalter, Ausrichter, Ort und Zeit

1.1 Die **Multilaterale Briefmarkenausstellung 2019** wird von der "Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg" (FSPL) als Wettbewerbsausstellung im Rang 1 durchgeführt unter der Schirmherrschaft Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs. Ausrichter sind der Landesverband FSPL und POST Philately Luxembourg.

1.2 Die Multilaterale Ausstellung 2019 findet vom 8. bis 10. November 2019 in den Ausstellungshallen Luxexpo in Luxemburg-Kirchberg, 10, Circuit de la Foire Internationale, 1347 Luxembourg, nach der Ausstellungsordnung, den Durchführungsbestimmungen und den Bewertungsreglements der FSPL in der jeweils neuesten Fassung zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses statt.

2. Aussteller

2.1 Als Aussteller im Wettbewerb können sich alle Aussteller beteiligen, die Mitglied folgender Philatelieverbände sind:

Bund Deutscher Philatelisten e.V. (BDPh)

Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg (FSPL)

Filatelistična zveza Slovenije (FZS)

Koninklijke Nederlandse Bond van Filatelisten-Verenigingen (KNBFV)

Liechtensteiner Philatelistenverband (LPHV)

Verband Schweizerischer Philatelisten-Vereine (VSPHV)

Verband Österreichischer Philatelistenvereine (VÖPH)

oder einem Liechtenstein Sammlerverein (LPHV, RLS, VLS, ÖSVLPH und N.V.P.V.L.) angehören.

2.2 Voraussetzung der Teilnahme an der Ausstellung ist die termingerechte Anmeldung, die Annahme des Exponates durch den Philatelistischen Ausschuss sowie die rechtzeitige Begleichung der Rahmengebühren.

3. Anmeldung der Exponate

3.1 Die Anmeldung der auszustellenden Exponate hat bis zum 30. April bei dem Generalkommissar Claude Feck, 1, rue de Brattert, L-8818 Grevels zu erfolgen.

3.2 Mit der Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennt der Aussteller die Ausstellungsordnung der FSPL, die Bewertungsreglements und die hier vorliegenden Ausstellungsbedingungen der Multilateralen Ausstellung 2019 vollumfänglich an.

3.3 Anmeldungen sind nur auf dem Formblatt des Ausrichters möglich. Der Anmeldung ist eine Kurzbeschreibung des Exponates, eine Gliederung sowie eine Kopie des Exponatpasses beizufügen. Letzteres gilt nur für Verbände, die Exponatpässe führen.

4. Mindest- und Höchstvorprämierungen

4.1 Es werden nur Exponate zugelassen, die eine Vorbewertung von mindestens 75 Punkte erreicht haben, ausgenommen davon sind Literaturexponate.

4.2 Nicht zugelassen werden Exponate, die bei einer Rang 1-Ausstellung bereits drei Großgoldmedaillen oder bei einer FIP-Ausstellung oder FEPA-Ausstellung eine Gold- oder Großgold-Medaille erhalten haben.

5. Wettbewerbsklassen

5.01 LÄ (TR) Traditionelle Philatelie

5.02 PO (PH) Postgeschichte

5.03 GA (PS) Ganzsachen

5.04 LU (AE) Aerophilatelie

5.05 AS (AS) Astrophilatelie

5.06 TH (TH) Thematische Philatelie

5.07 MA (MA) Maximaphilie

5.08 FI (RE) Fiskalphilatelie

5.09 OP (OP) Open Philately

5.10 AK (AK) Ansichts- und Motivkarten

5.11 LI (LI) Literaturexponate

5.12 JU (YO) Jugendexponate (Altersgruppen A, B, C)

Die **Ein-Rahmen-Exponate** werden in die entsprechenden Wettbewerbsklassen integriert.

6. Ausstellungsrahmen

6.1 Bei der Ausstellung können in jedem Ausstellungsrahmen 12 Ausstellungsblätter im Format A4 bzw. in der üblichen Albenblatt-Größe untergebracht werden.

6.2 Bei abweichenden Blattformaten, beispielsweise in der Blattbreite, sollte sichergestellt werden, dass auch bei einer geringeren Blattanzahl pro Rahmen die Rahmenfläche vollständig ausgefüllt wird.

7. Mindest- und Höchstrahmenzahl

7.1 Für Ein-Rahmen-Exponate gilt eine Blattzahl von 12 bis 24 Blättern im Format A4 und in den üblichen Albenblatt-Formaten.

7.2 Für Mehr-Rahmen-Exponate wird für die Multilaterale Ausstellung 2019 entsprechend der Regelungen in den meisten multilateralen Verbänden eine Mindestrahmenzahl von fünf Rahmen pro Exponat, entsprechend 60 Blatt im Format A4 und in den üblichen Albenblatt-Formaten vorgegeben.

7.3 Für die Multilaterale Ausstellung 2019 ist eine Höchstrahmenzahl von sieben Rahmen pro Exponat festgelegt.

8. Annahme der Exponate

8.1 Über die Annahme des Exponates und die Anzahl der zur Verfügung gestellten Rahmen entscheidet der Philatelistische Ausschuss. Pro Aussteller wird nur ein Exponat angenommen.

8.2 Der Philatelistische Ausschuss kann ohne Angabe von Gründen Exponate kürzen oder ablehnen. Die Entscheidungen des Philatelistischen Ausschusses sind endgültig und unanfechtbar.

8.3 Die Mitteilung über die Entscheidung des Philatelistischen Ausschusses erfolgt bis 30. April 2019. Mit der Annahme des Exponates verpflichtet sich der Aussteller unwiderruflich, mit seinem Exponat an der Ausstellung teilzunehmen.

9. Rahmengebühren

9.1 Die Rahmengebühren betragen 38,- € pro Ausstellungsrahmen für die Wettbewerbsklassen 1-10.

9.2 Für die Klasse 11 Philatelistische Literatur wird pro Exponat eine Gebühr von 38,- € erhoben.

9.3 Für Jugendexponate werden keine Rahmengebühren erhoben.

9.4 Die Rahmengebühren sind spätestens 14 Tage nach Erhalt der Annahmebestätigung auf das vom Landeskommissar benannte Konto einzuzahlen. Die Landeskommissare haben die Rahmengebühren bis spätestens 31. Juli 2019 auf das Konto des Ausrichters zu überweisen.

10. Sicherheit und Versicherung

10.1 Der Ausrichter ist auf größtmögliche Sorgfalt bei der Behandlung der Exponate und Sicherheit in den Ausstellungsräumen bedacht. Eine Haftung für Beschädigung, Abhandenkommen oder sonstige Verluste werden, mit Ausnahme von vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Handlungen des Ausrichters und seiner Mitarbeiter, nicht übernommen.

10.2 Jedem Aussteller wird nachdrücklich empfohlen, eine eigene Versicherung für den Transport und über den Ausstellungzeitraum abzuschließen.

11. Einsendung und Aufbau der Exponate

11.1 Die Exponate ausländischer Aussteller werden durch den Ausrichter im Zusammenwirken mit den Kommissaren aufgebaut. Die Landeskommissare werden den betreffenden Ausstellern die Regelungen für die Einsendung und für den Transport der Exponate im jeweiligen Land bekanntgeben.

11.2 Der Ausstellerpass ist dem Organisationskomitee zusammen mit dem Exponat zu übergeben. Dieses gilt nur für Aussteller aus Verbänden, in denen Exponatpässe verwendet werden.

11.3 Die Einlage der Albenblätter in die Ausstellungsrahmen erfolgt von links oben nach rechts unten. Jedes Blatt muss in einer qualitativ guten, stabilen Klarsichthülle untergebracht und fortlaufend nummeriert sein.

11.4 Literaturexponate müssen zweifach, spätestens bis zum 15. September 2019 bei Jos Wolff, 67, rue du Centre L-3960 Ehlange/ Mess eingereicht werden. Der Aussteller erhält nach der Ausstellung ein Exemplar zurück.

12. Aufbau, Abbau und Rücksendung der Exponate

12.1 Der Aufbau der Exponate erfolgt am 6. November 2019 von 9:00 bis 17:00 Uhr.

12.2 Der Abbau der erfolgt am 10. November 2019 nach Schliessung der Ausstellung.

13. Beurteilung der Exponate, Zuerkennung und Auszeichnung

13.1 Die Exponate werden von einer Jury nach den Bestimmungen des Bewertungsreglements der FSPL bewertet. Die Zusammensetzung der Jury wird durch die an der Multilateralen Ausstellung beteiligten Verbände festgelegt.

13.2 Jeder Aussteller erhält eine Ausfertigung seines Bewertungsbogens mit dem von der Jury ermittelten Punktergebnis. Das Urteil der Jury ist endgültig und unanfechtbar.

13.3 Am Sonntag, dem 10. November 2019, in der Zeit von10:00 bis 12:00 Uhr stehen die Juroren den Ausstellern an den Exponaten zur Beratung zur Verfügung.

14. Auszeichnungen

14.1 Jeder Aussteller erhält eine Urkunde mit Angabe des Exponat-Titels, des Namens des Ausstellers, der erreichten Auszeichnung und des eventuell erhaltenen Ehrenpreises.

14.2 Jeder Aussteller erhält eine Erinnerungsmedaille.

14.3 Die Jury bestimmt Exponate, die zusätzlich einen Ehrenpreis erhalten.

15. Rechte der Ausstellungsleitung und Gerichtsstand

15.1 Das Organisationskomitee hat das Recht, angemeldete oder bereits eingesandte Exponate ganz oder teilweise nach Rücksprache mit dem Jury-Vorsitzenden zurückzuweisen oder in eine andere Klasse zu versetzen.

15.2 Für nicht rechtzeitig eingesandte Exponate ist die Ausstellungsgebühr zu entrichten. Eine Erstattung ist ausgeschlossen.

15.3 In allen in diesen Bedingungen nicht vorgesehenen Fällen entscheidet das Organisationskomitee.

15.4 Das Organisationskomitee ist berechtigt, in Absprache mit den Multilateralen Verbänden, die Ausstellungsbedingungen zu ändern, sofern es die Umstände erfordern.

15.5 Während der Ausstellung übt das Organisationskomitee sowie das befugte Personal des Ausrichters das Hausrecht aus.

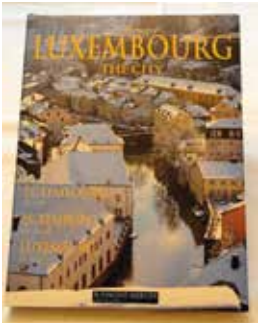
15.6 Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Luxemburg.

Luxemburg, den 20. Dezember 2018

Für das Organisationskomitee der Multilateralen Ausstellung 2019

Andrée Trommer	Claude Feck	Jos Wolff
Vizepräsident und Sekretär	Generalkommissar	Präsident

Ehrenpreise



1. Stadt Luxemburg

2. POST Luxembourg

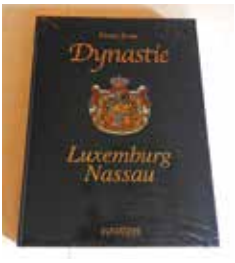
3. FSPL

4. BDPh

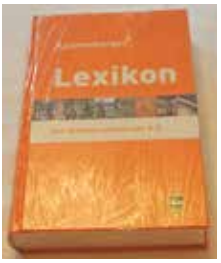
5. Wolff J.

6. Trommer A.

7. Feck C.



8. Krack F.



9. Jungblut G.

10. Kriesten J.

11. Piron J.

12. Verein Berdorf

13. Verein Bettemburg

14. Verein Differdingen

15. Verein Düdelingen

16. Verein Esch/Alzette

17. Verein Mamer

18. Verein Philcolux

19. Verein Redange/Attert

20. Verein Rodange

21. Verein Schifflingen

22. Verein Steinsel

23. Verein U.T.L.

24. Verein Walferdingen

25. Verein Wiltz

26. Böttger L.

27. Gillander M.

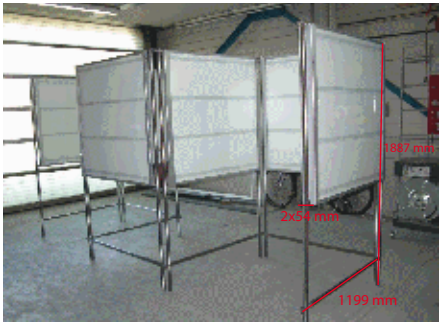
28. Letsch R.

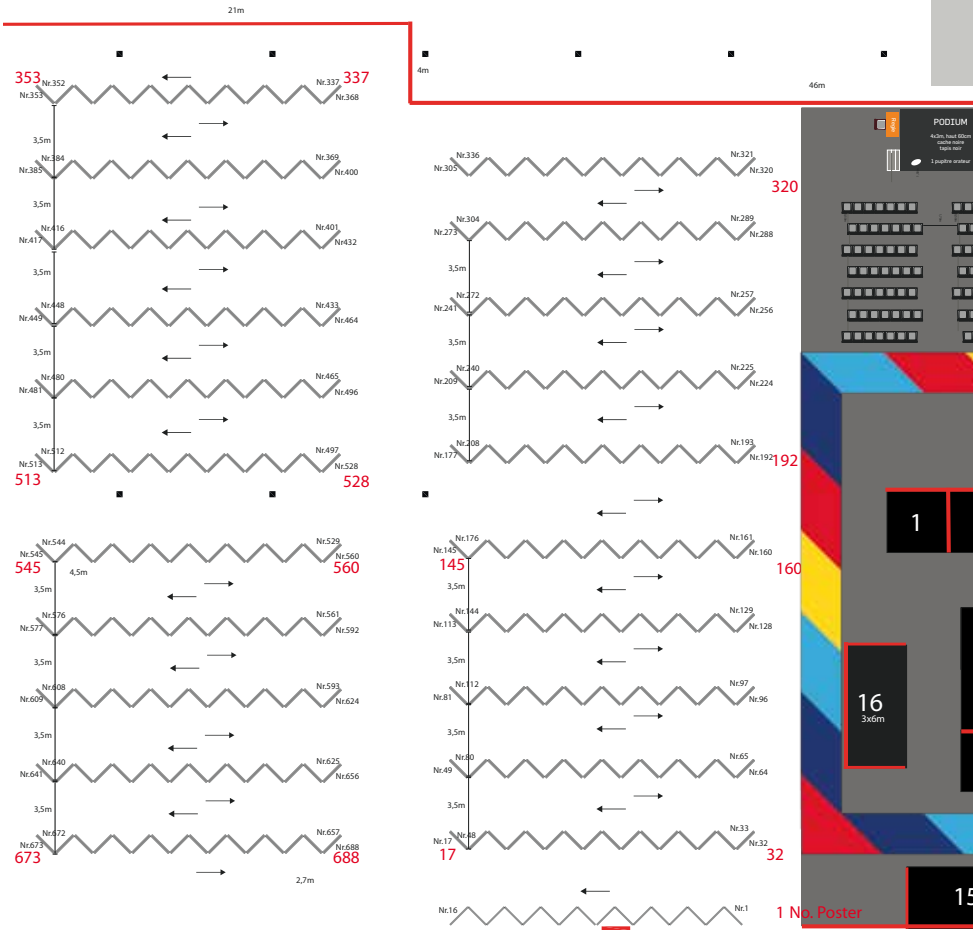
29. Nilles L.

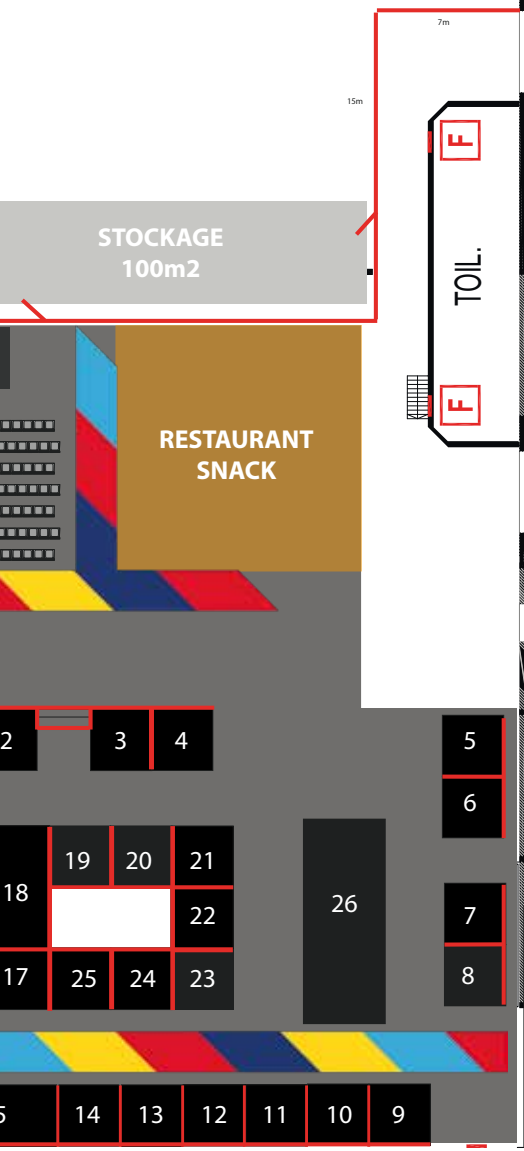
30. Nilles L.

31. Springer C. & R.

Expo Timbre
08-10.11.2019







AUSSTELLERLISTE

1 Christian Burmeister Philatelie e.K.
2 Iris Gierden Versandhandel Briefmarken-Münzen
3 Lindner Falzlos GmbH
4 Verband der Luxemburger Philatelistischen Gesellschaften (FSPL)
5 Atlas Häftes AB
6 Göran Fredrikson Covers
7 Philotax Gmbh
8 Infostand
9 Multilaterale Verbände
10 ARGE Zeppelin
11 ARGE Belux
12 Stichting Hertogpost
13 H. Geerts Postzegelhandel
14 East-Europe Philatelics
15 Literatur
16 Auktionshaus Felzmann
17 Stamps2Go
18 85 ans FSPL
19 Post Liechtenstein
20 Gibraltar Philatelic Bureau
21 Deutsche Post
22 Selfpost
23 Österreichische Post
24 Post NL Collect Club
25 Swiss Post
26 POST Luxembourg

Verkaufs- und Informationsstände

Standnummer	Name
1	Christian Burmeister Philatelie e.K.
2	Iris Gierden Versandhandel Briefmarken-Münzen
3	Lindner Falzlos GmbH
4	Verband der Briefmarkensammlervereine Luxemburgs (FSPL)
5	Atlas Häftes AB
6	Göran Fredrikson Covers
7	Philotax Gmbh
8	Infostand
9	Multilaterale Verbände
10	ARGE Zeppelin
11	ARGE Belux
12	Stichting Hertogpost
13	H. Geerts Postzegelhandel
14	East-Europe Philatelics
15	Literatur
16	Auktionshaus Felzmann
17	Stamps2Go
18	85 ans FSPL
19	Post Liechtenstein
20	Gibraltar Philatelic Bureau
21	Deutsche Post
22	Selfpost
23	Österreichische Post
24	Post NL Collect Club
25	Swiss Post
26	POST Luxembourg

NR	RAHMEN	KL	AUSSTELLER	EXPONAT
Traditionelle Philatelie				
1	001-005	5.01	Jungblut Guy (LU)	Grande-Duchesse Charlotte
2	006-012	5.01	Schaack Marc (LU)	Die Wappenmarken des Grossherzogtums Luxemburg (1859 - 1880)
3	013-019	5.01	Fuchs Eric (LU)	Les cachets à date Petit Français
4	020-024	5.01	Meurissse Alphonse (LU)	Royal Effigy King Baudouin I Type Elstrom
5	025-031	5.01	Muller René (LU)	Etude Emission 1852 Guillaume III
6	032-036	5.01	Staar Leander (LU)	Luxemburg No1 und No 2
7	037-043	5.01	Vertommen Yves (LU)	Royaume de Belgique - les timbres au type Médaillon 1849-1866
8	044-050	5.01	Basien-Antunes Maria (LU)	Luxemburg - Lochungen in Marken und Ganzstücken
9	051-057	5.01	Basien Dieter (LU)	Das System Riposte
10	058-063	5.01	van Wijk Pieter (NL)	The Netherlands Antilles Early Mail 1697 - 1875
11	064-073	5.01	Farnow Arnold (CH)	Schweiz: Sitzende Helvetia ungezähnt "Strubel" 1854 - 1863
12	074-079	5.01	Schreuder Engelbert Adriaan (NL)	20 Jahre Postverkehr im Grossherzogtum Baden
13	080-087	5.01	Springer Christian (DE)	Die Hansa-Stadtpost-Privatpostanstalt in Dresden 1.12.1886 - 31.3.1900
14	088-095	5.01	Petry Claus (DE)	Deutsches Reich - Feldpost II. Weltkrieg: Die Inselpost 1944/45
15	096-103	5.01	Patssier (CH)	Histoire postale de la France 1849 à 1875
16	104-111	5.01	Lind Armin, Dr. (ÖS)	"Die Ausgaben der K.K. Österreichischen Post für das Fürstentum Liechtenstein"

17	112-118	5.01	Petauer Boštjan (SL)	Charity Overprints on Bosnia & Herzegovina definitive Stamps 1914-1917
18	119-125	5.01	Kamps Reinhard (DE)	Fürstentum Liechtenstein - Die Portomarken-Ausgaben 1920, 1928, 1940 und ihre Verwendung
19	126-132	5.01	Bornmann Johannes (DE)	Nepal, Pre-Philately and Classic
20	133-139	5.01	Kraner Gerhard (CH)	Die Sondermarken und Sonderpostkarten der BRD von 1949-1953
Postgeschichte				
21	140-144	5.02	Laporte Jean-François (LU)	Courriers français à destination du Luxembourg 1733 - 1945
22	145-150	5.02	Christoffel Ady (LU)	Histoire Postale d'Echternach
23	151-155	5.02	Wagner François (LU)	No 232 Stilisierter Löwe
24	156-160	5.02	Schneider Roland (LU)	"Korrespondenz - Karten 1874 und ab 1879 Postkarten, Essays, Probedrucke, Druckproben, Andrucke und Mehrfachdrucke "
25	161-165	5.02	Kirsch Michel (LU)	Esch-Alzette, Haupstadt der Roten Erde Postgeschichte von 1843 bis heute
26	166-172	5.02	Herr Jean (LU)	Diekirch XIX
27	173-179	5.02	Branko Morenčič (SL)	From Trieste and Istria to the Alps 1943-1954
28	180-185	5.02	Buitenkamp Henk (NL)	"Postage due stamps used in time of turmoil and building a nation : SHS 1918-1921"
29	186-191	5.02	Van der Horst Hans (NL)	"Correspondence between the Dutch POW's and their families in the Netherlands"
30	192-198	5.02	Arnold Hans-Joachim (DE)	Die Deutsche Reichspost ab Einführung der einheitlichen Markrechnung bis zur Jahrhundertwende
31	199-205	5.02	Pütz Franz-Josef (DE)	Afghanistan - Postgeschichtliche Entwicklung 1928 bis 1945

32	206-207	5.02	Matjaž Metaj (SL)	Saargebiet 1920 - 1935
33	208-216	5.02	Meyer Friedrich (DE)	"Die Entwicklung des Postwesens in der Kayserlichen Reichs - u. Hansestadt Bremen; Briefe, Postscheine und Dokumente von den Anfängen bis 1813"
34	217-223	5.02	Scheuer Franz Josef (DE)	"Die Verwendung der Dauerserie ""Frauen der deutschen Geschichte"" - Ausgabe BRD zur Darstellung der verschiedenen Portostufen und Verwendungsmöglichkeiten ab 13.11.1986 "
35	224-232	5.02	Bader Jvo (CH)	Die Strahlenstempel des Postkreises XI
36	233-239	5.02	Bergamini Adriano (CH)	The foreign mail to Hungary 1850 - 1875 (UPU)
37	240-246	5.02	Bergamini Adriano (CH)	The registered postal service in Hungary 1850 - 1867
38	247-253	5.02	Landolt Stéphanie (CH)	La Poste à Paris Sept. 1870 - Janv.1871
39	254-255	5.02	Alojz Tomc (SL)	The Italian Military Post Office No 59 during World War II.
40	256-263	5.02	Leuthard Rolf (CH)	Das Schweizer Wehrwesen
41	264-270	5.02	Sprenger Markus (CH)	Was ist Zensurpost? Wie und was wurde im WW II zensiert?
42	271	5.02	Webers Hai (NL)	"Conseil de l'Europe; Erste Datumstempel vom Sonderpostamt in Strasbourg "
43	272-278	5.02	Hulkenberg Ton (NL)	"Die ehemalige Freie Stadt Danzig im Zweiten Weltkrieg zwischen 1.10.1939 und Ende März 1945: noch einmal die Reichsmark"
44	279-285	5.02	Fresacher Hadmar, Dr. (ÖS)	"Die Post in Unterkärnten während der slawischen Besetzung 1918 - 1920"
Ganzsachen				
45	286-287	5.03	Pirc Igor (SL)	Correspondenz-Karte / Listnica 1871-1875
46	288-294	5.03	Bornmann Johannes (DE)	Nepal, Classic Postal Stationery (1887 - 1959)

Aerophilatelie				
47	295-301	5.04	Wilhelms Georg (DE)	Schleuderflüge und Zeppelinpost der Tschechoslowakei 1929 -1939
48	302	5.04	Fink Peter (CH)	Weihnachts Aerogramme
Astrophilatelie				
49	303-309	5.05	Lachhein Stephen, Dr. (DE)	How became the mankind's dream true to reach the stars
Thematische Philatelie				
50	310-316	5.06	Weisgerber Jean (LU)	La grande histoire du vélo
51	317-323	5.06	Lonien Carlo (LU)	Geschichte und Siegeszug des Kaffee's
52	324-329	5.06	Srečko Beričič (SL)	Good Luck, Miners
53	330-335	5.06	Hölzl Leopold (ÖS)	Gedanken über den vorbeugenden Brandschutz
54	336-342	5.06	Janez Cerkvenik (SL)	Textile Industry (from textile fibres to final product)
55	343-349	5.06	Kugler Peter (ÖS)	Merkwürdige Briefe & Postwertzeichen
56	350-356	5.06	Wilden Rolf (CH)	Besondere Pflanzengruppen
57	357	5.06	Helling Nico (NL)	De Motorfiets onder de wapenen
Maximaphilie				
58	358-362	5.07	Gillander Mariette (LU)	Die Rose - Königin der Blumen
59	363-367	5.07	Oé Paul (LU)	Die Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts in Frankreich
60	368-374	5.07	Maes Norbert (LU)	Chronik der Stadt Luxemburg
61	375-381	5.07	Riedl Peter (ÖS)	Sakralbauten in Frankreich
Open Philately				
62	382-388	5.09	Rassel-Hengen Chantal (LU)	Faszination Tiger - Ursprung, Erforschung und Verhältnis zum König des Dschungels

Ansichts- und Motivkarten				
63	389-395	5.10	Reuter Jean-Louis (LU)	La navigation française - sur cartes TCV-
64	396-402	5.10	Marjan Malič (SL)	Solkan's Stone Gigant
65	403-409	5.10	Ropoša Ines (SL)	Paul Finkenrath (1897-1910)
66	410-415	5.10	Gugerell Alfred (ÖS)	Bezirk Lilienfeld
67	416-420	5.10	Böck Erich (ÖS)	Höhlen - Welt ohne Sonne - ein Streifzug durch die Höhlen Österreichs
68	421-427	5.10	Riedl Peter (ÖS)	Die Wiener Ringstrasse
Jugendphilatelie				
69	428-431	5.12	Braun Lola (LU)	Teddy und seine Freunde
70	432-435	5.12	Roulling Noël (LU)	Das jagdbare Wild unserer Wälder
71	436-439	5.12	Schäfer Mathias (DE)	Adler - faszinierende Jäger der Lüfte
72	440-443	5.12	Müller Christine (DE)	Elefanten - riesige Rüsseltiere
73	444-447	5.12	Junge Briefmarkenfreunde Herford (DE)	Schwein gehabt! Glückssymbole und ihre Bedeutung
74	448-452	5.12	Köhler Niklas (DE)	Technik in der Landwirtschaft
75	453-457	5.12	Fink Roger (CH)	Aerogramme vom Britischen Weltreich
76	458-461	5.12	Köhler Pascal (DE)	Herbivoren - Pflanzenfressende Dinosaurier
77	462-465	5.12	Werner Noé Ponwat (CH)	I castelli d'Italia
78	466-469	5.12	Hornsteiner Schülergruppe (ÖS)	Was uns in unserer Umwelt so taugt

Literatur			
N°	**KL**	**Aussteller**	**Titel**
LIT 1	5.11	Olivier Nosbaum / Marc Schaack (LU)	Forschungen zu den Luxemburger Wappenmarken (1859 - 1880)
LIT 2	5.11	FSPL (LU)	Moniteur du Collectionneur 2017
LIT 3	5.11	FSPL (LU)	Moniteur du Collectionneur 2018
LIT 4	5.11	FZS (SL)	"Proceedings of the International Symposion Chainbreakers 100th Anniversary of the Chainbreakers - the first slovenian postal stamps "
LIT 5	5.11	Brane Gorše / Konrad Kajtna (SL)	Chainbreakers - Stamps of Slovenia 1919-1921
LIT 6	5.11	Filatelistična zveza Slovenije (SL)	Katalog der Internationalen Briefmarkenausstellung Alpe Adria Philatelie Slovenija 2019
LIT 7	5.11	Tretner Hubert (DE)	"Beitrag zur Geschichte der philatelistischen Wettbewerbs-Ausstellungstätigkeit im Bezirk Halle/Saale 1955-1990"
LIT 8	5.11	Salzmann Hans-Werner (DE)	Gebührenverrechnung auf Formularen
LIT 9	5.11	Enke Detlef (DE)	Briefmarkenkatalog ODERLANDBRIEF und CITY-BRIEF BOTE
LIT 10	5.11	Schwaneberger Verlag GmbH (DE)	Europäische Kolonien und Gebiete
LIT 11	5.11	Schwaneberger Verlag GmbH (DE)	Handbuch Rollenmarken Deutschland
LIT 12	5.11	Schwaneberger Verlag GmbH (DE)	Luxemburg
LIT 13	5.11	Schwaneberger Verlag GmbH (DE)	Gelblinge - Die Klassifikation der Österreichischen Korrespondenzkarten P1-P24

LIT 14	5.11	Schwaneberger Verlag GmbH (DE)	Raritäten - Marken die Sie kennen sollten
LIT 15	5.11	Bundesarbeitsgemeinschaft Polen E.V.	Mitteilungsblatt ARGE POLEN
LIT 16	5.11	Bouwe Brandsma	"Postverkehr zwischen den Niederlanden und den Altdeutschen Staaten 1852 - 1900"
LIT 17	5.11	Rien de Jong (NL)	Die Farben der Briefmarken
LIT 18	5.11	Hillesum René (NL)	Maandblad Filatelie Volume 96, 2018
LIT 19	5.11	Hillesum René (NL)	Maandblad Filatelie Volume 96, 2018
LIT 20	5.11	Hillesum René (NL)	Deutsche Dienstpost Niederlande
LIT 21	5.11	Krammer Stefan (ÖS)	Postgeschichte Ybbs/Donau

Ehrenhof POST Philately		
79	470-513	Luxemburg 1862 - 2018
80	514-523	Timbres de service, Vues, Timbres préoblitérés, Timbres taxes, Timbres Télégraphes
81	524-536	Direction Générale PTT Suisse 1928 - 1963, Druckvarianten
82	537-552	Sammlung Courvoisier 1971 - 2001
83	553-562	Luxembourg - Préphilatélie Histoire Postale 1443 - 1852 (Bjhlux / Schneider)

Ausser Wettbewerb - FSPL-Vereinsmitglieder				
N°	**Rahmen**	**Aussteller**	**Verein**	**Sammlung**
84	563-567	Azzolin Rino	Kopstal	Die Post Luxemburgs im Zweiten Weltkrieg
85	568-572	Lenard Charles	UTL	La naissance du Rotary International jusqu'à son 50e anniversaire
86	573-577	Schäfer Theo	Dommeldingen	Elektrizität im und ums Haus
87	578-579	Ries Henriette	Kleinbettingen	Die philatelistischen Werke von Hans Erni
88	580-584	Graffé Josy	Tetingen	Europäische Vogelwelt
89	585-589	Wolff Jos	Dommeldingen	Geldscheine aus aller Welt
90	590-591	Jacoby Aloyse	Kleinbettingen	Verschiedene Ansichtskarten von Kleinbettingen
91	592-593	Jacoby Aloyse	Kleinbettingen	Post in Kleinbettingen seit 1.5.1893 bis Schliessung
92	594-596	Trommer Andrée	Bettemburg	Mecki, der Igel
93	597-601	Letsch Ralph	Mamer	Aufbruch zum Spacemining
94	602-605	Bichel Nelly	Walferdingen	Die Geschichte der Strassenbahn in Luxemburg von der Pferdebahn bis heute
95	606-610	Jacob Sylvie	Schifflingen	Die Briefmarkenausgaben der luxemburgischen Post von 2016 - 2018
96	611-615	Debra Charles	Walferdingen	Rund um die Uhr
97	616-618	Böttger Lars	Echternach	"Stempelpapiere auf dem Gebiet des Grossherzogtums Luxemburg im 19. Jahrhundert"
98	619-621	Weber André	Wormeldingen	Der Moseldichter Nikolaus Hein

99	622-626	Mathieu-Polfer Nicole	Walferdingen	La B.D. dans la philatélie de A - Z
100	627-631	Krack Francy	UTL	Grossherzog Adolphe von Luxemburg
101	632-635	Piron Jeannot	Rodingen	Unsere Post im Ausland
102	636-637	Houtsch Johny	Düdelingen	Cachets ambulants des lignes de Pétange à Grevenmacher
103	638-642	Nilles Louise	Düdelingen	Luxemburg, Land und Leute
104	643-647	Serres Willy	Philcolux	Exlibris - Philatélie
105	648	Kensing Uwe	Hollerich-Bonneweg	Die Automatenmarken der luxemburgischen Post
106	649-653	Olinger Léon	Police	Reise ins Weltall
107	654-658	Schumacher Cédric	Differdingen	La sidérurgie au Luxembourg
108	659-663	Kraemer Bernard	Differdingen	Cartes maximum du GD de Luxembourg
109	664-666	Reuter Rudy	Walferdingen	History of the Locomotive
110	667-671	Grosch Robert	Echternach	Das Luxemburger Postwesen 1940-1945
111	672-685	Wolff Jos	Dommeldingen	JUVALUX 88 und JUVALUX 98 in Bild und Text

Erhältlich in unserem e-shop auf **www.postphilately.lu**

40€ inkl. Versand

Eine einzigartige Sammlung

Alle luxemburgischen Briefmarken die 2018 ausgegeben wurden.

29 Postwertzeichen, sowie 2 Kleinbögen,
1 Briefmarkenheftchen und ein „Schwarzdruck"
der Sondermarken „Weihnachten" in einem Set.

www.postphilately.lu
contact.philately@post.lu

POST LUXEMBOURG Philately

Bitte schicken Sie diesen Bestellschein an: **POST Philately - L-2992 Luxemburg**

☐ Übersenden Sie mir bitte alle Informationen bezüglich eines Abonnements für luxemburgische Briefmarken.

☐ Liefern Sie bitte ohne Aufpreis und gegen Rechnung ..... Exemplar(e) der Jahreskollektion 2018 zum Stückpreis von 40,00€.

Name ..... Vorname .....

Straße ..... Nr .....

PLZ ..... Ortschaft ..... Land .....

PARC HOTEL ALVISSE

NOUS ORGANISONS VOS RÉUNIONS, ÉVÈNEMENTS & FÊTES DE FAMILLE !

- 14 salles de réception rénovées & climatisées, de 5 à 1500 pers. avec un équipement technique très moderne
- 325 chambres & studios
- Wifi gratuit
- 1 cuisine adaptée à vos goûts & besoins
- 1 grand parking de 480 places
- 1 spa & centre de détente

PARC HOTEL ALVISSE****+
120, rte d'Echternach
L-1453 Luxembourg
www.parc-hotel.lu

T: +352 43 56 43
F: +352 43 69 03
M: info@parc-hotel.lu

Join us on:

DEMANDEZ VOTRE DEVIS GRATUIT EN LIGNE SUR WWW.PARC-HOTEL.LU !